

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 91.

Mittwoch den 1. April.

1857.

Erinnerung an Abentrichtung der Immobilienbrandcassenbeiträge.

Den 1. April d. J. sind die für den ersten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zur Landes-Immobilienbrandversicherungs-Anstalt und zwar nach 16 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge vom obgedachten Tage an und längstens **innen 14 Tagen** zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 30. März 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
R. v. H.

Bekanntmachung,

die Errichtung einer Bestell-Anstalt des Fiacre-Vereins betreffend.

Von und mit dem 1. April d. J. eröffnet der hiesige Fiacre-Verein eine Bestell-Anstalt zur Annahme von Vorausbestellungen für Fiacrefahrten. Dieselbe befindet sich bis auf Weiteres in dem in der Hainstraße Nr. 24 gelegenen Gasthose zum goldenen Hahn. Für den Betrieb dieser Anstalt gelten folgende Vorschriften:

1. Die Bestell-Anstalt ist täglich von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 10 Uhr offen und dem Publicum zugänglich zu erhalten.

2. In derselben werden Bestellungen auf Fiacrefahrten für die Zeit von Abends 9 Uhr im Winter und 10 Uhr im Sommer bis Morgens 7 Uhr angenommen.

3. Die von 9, bez. 10 Uhr Abends bis Mitternacht gewünschten Fiacrefahrten müssen bis Nachmittags 6 Uhr, die von Mitternacht bis früh 7 Uhr auszuführenden Fahrten aber bis Abends 10 Uhr in der Anstalt bestellt werden.

Nur die in Gemäßheit dieser Bestimmung in der Anstalt gemachten Bestellungen ist der Fiacre-Verein auszuführen verbunden.

4. Die durch Vermittelung der Bestell-Anstalt ausgeführten Fahrten sind für die Personen mit der doppelten, für das Gepäck dagegen nur mit der einfachen Taxe zu bezahlen.

5. Bei der Bestellung hat der Besteller sofort in der Anstalt die Doppeltaxe für eine einfache Fahrt und für eine Person — also zur Zeit mit 6 Ngr. — zu erlegen. Dagegen empfängt er von der Anstalt eine mit der Quittung über den gezahlten Betrag versehene Marke, und diese giebt der Fahrgast dem Kutscher für die ausgeführte Fahrt in Zahlung.

6. Benutzen die bestellte Fahrt mehrere Fahrgäste oder überschreitet dieselbe die einfache Tour, so ist der den Werth der Marke übersteigende Mehrbetrag nach doppelter Taxe und überdies für etwa mitgeführtes Gepäck die einfache Taxe an den Kutscher nach ausgeführter Fahrt neben Aushändigung der Marke noch zu bezahlen.

7. Um den Fiacrebienst im Stadtbezirke durch diese neue Einrichtung nicht zu sehr zu beeinträchtigen, dürfen von der Anstalt nur Fahrten von der Stadt nach den im Fiacre-Rayon gelegenen Dörfern, nicht aber auch umgekehrt von diesen nach der Stadt vermittelt werden. Auf letztere gerichtete Bestellungen sind daher von der Anstalt zurückzuweisen.

8. Der Fiacre-Kutscher, welcher eine in der Anstalt bestellte Fahrt auszuführen hat, muß am Orte, wohin er bestellt ist, von der Zeit der Bestellung an volle 20 Minuten warten. Die Wartezeit ist nach den Vorschriften des Reglements zu beurtheilen. Nach Ablauf dieser Wartezeit ist er die Fahrt auszuführen nicht mehr verbunden, der Besteller aber sowohl in diesem Falle als auch dann, wenn er die Bestellung, sei es in der Anstalt, sei es am Orte der Bestellung, selbst wieder zurücknimmt, des im Voraus bezahlten Fahrgeldes verlustig.

9. Für die pünctliche Erfüllung dieser Vorschriften ist der Vorstand der Bestell-Anstalt persönlich verhaftet. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 5 Thlr., nach Befinden mit Gefängnißstrafe geahndet.

Wir machen diese Vorschriften hierdurch zur Nachachtung bekannt.

Leipzig, den 27. März 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
R. v. H.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche noch Pfänder aus den Monaten October 1855 bis mit März 1856 bei dem hiesigen Leihhause stehen haben, und deren Einlösung oder Verlängerung noch bewirken wollen, werden veranlaßt, dies in den nächsten Tagen zu thun, da außerdem der Zubrang kurz vor Beginn der Auction kaum zu bewältigen sein dürfte.
 Leipzig, den 30. März 1857.
Die Deputation zum Leihhause.

Weltuntergang zum 13. Juni 1857.

Es hat zu allen Zeiten Menschen gegeben, deren Verstand durch phantastische Schwärmerei, durch Furcht und Aberglauben ic. so umnebelt und gefangen genommen worden ist, daß sie das Naheliegende, Leichtbegreifliche und Natürliche nicht erkannt und begriffen, dagegen das Fernliegende, Unbegreifliche und Unnatürliche geglaubt haben, und dies um so lieber, je furchtbarer und grausenhafter ihnen dies erschienen oder vorgestellt worden ist. Daher die abenteuerliche Sucht nach Prophezeihungen, Wundercuren, Gespenstergeschichten, nach dem schon so oft dagewesenen und abgedroschenen Märchen vom Weltuntergang und dergleichen.

Wie es sonst gewesen, ist es theilweise jetzt noch, und wird es künftig bleiben, weil wir die Unwissenheit und den Aberglauben nie werden von der Erde verbannen können. Einen sprechenden Beleg davon haben wir erst jüngst noch durch die Prophezeihung, daß unsere Erde zum 13. Juni d. J. untergehen werde, erhalten.

Weil man nach mehrfachen Berechnungen die Wiederkehr des großen Kometen vom Jahre 1556 in den Jahren 1856—1860 erwartet, obwohl dafür ganz sichere Berechnungen nicht vorliegen, so soll der Canonicus Mathieu Lähnsberg in Lüttich davon Veranlassung genommen haben, den Untergang der Erde wegen der Verderbtheit des Jahrhunderts zu verkünden.

Leider hat diese Verkündigung bald die weiteste Verbreitung gefunden, es ist der 13. Juni d. J. als der Tag festgesetzt worden, an welchem sich diese große Begebenheit ereignen solle, und schon haben sich bei ungebildeten Leuten die beklagenswerthen Wirkungen gezeigt, welche der Aberglaube und die Furcht in ihrem Gefolge haben.

Es kann nicht meine Absicht sein, hier das Irrige jener Prophezeihung darthun oder als Tröster für die auftretenden zu wollen, welche solchen Gerüchten Glauben beizumessen schwach genug sind; ich will blos auf einige Punkte aufmerksam machen, welche Männer der Wissenschaft ausgesprochen haben, und aus welchen Jedermann das Thörichte jeder diesfalligen Furcht von selbst erkennen kann.

Daß unsere Erde einmal, vielleicht gar noch mehrmals untergehen kann, ist wohl möglich, weil bei Gott kein Ding unmöglich ist; allein daß sich ein Sterblicher unterfangen kann, für einen bestimmten Erduntergang ein bestimmtes Jahr oder gar einen bestimmten Tag anzuberaumen, das ist eine Unverschämtheit, die sich gar nicht in Worte fassen läßt.

Solcher Frechheit wird sich kein gebildeter Mann, geschweige gar ein Mann der hier einschlagenden Wissenschaft schuldig machen.

Sollte die Welt oder unsere Erde in ihrer jetzigen Gestalt wirklich einmal zu Grunde gehn, sei es, daß sie ihren Zweck erfüllt, oder weil das Menschengeschlecht zu gottlos geworden, oder weil das Reich der ewigen Glückseligkeit kommen muß, und was dergleichen mehr ist, dann wird dies Niemand verhindern können, und es ist darum jedenfalls richtiger und weiser, diesen Zeitpunkt ganz ruhig abzuwarten und sich, da wir denn doch einmal nichts abändern können, dem Unabweislichen zu fügen, als sich unkluger Weise abzuängstigen und Thorheiten zu begehen, die uns nur Schaden können. Der Termin für den Untergang der Erde ist schon oft angesetzt gewesen, und so wird's diesmal auch sein.

Und wer wollte wohl das Schicksal jenes Bauers theilen, der darauf hin all' sein Gut verpraßt hatte und sich später, noch tüchtig verhöhnt, kümmerlich von Tagelöhnerlei ernähren mußte!

Merkwürdig und charakteristisch ist es, daß zumeist bei den albernen Weltuntergangs-Prophezeihungen die unschuldigen Kometen herhalten müssen, obwohl man uns belehrt hat, daß die Materie der Kometen ein äußerst lockeres Gewebe sein muß, und daß dieselben gar keine eigentlich zusammenhängenden Massen, sondern blos Anhäufungen von kleineren Körpern bilden, die durch große Zwischenräume von einander getrennt sind, so daß ein Zusammenstoß unserer Erde mit irgend einem Kometen höchstens die Veranlassung dazu werden könnte, daß sogen. Meteorsteine auf unsere Erde herabfielen, und die dadurch bewirkte Erschütterung kaum die Bewegung hervorbringen könnte, welche wir bei einem gewöhnlichen Gewitter empfinden.

Hierzu kommt, daß die Bahn des Kometen von 1556 so lief, daß dieser, wenn er eben 1857—1860 wieder erschiene, der Erde sich höchstens auf etwa 1 Million deutscher Meilen nähern kann, und daß er also 19 Mal weiter von unserer Erde entfernt ist als der Mond. Nun dünkte ich doch, daß diese große Entfernung alle Verzagte beruhigen könnte!

Der in neuerer Zeit von Prof. d'Arrest entdeckte, jetzt sichtbare Komet ist ein von dem 1556er Kometen ganz verschiedener Himmelskörper.

Endlich muß noch erwähnt werden, daß es der Kometen unzählige giebt — sie aber alle so unschuldig sein sollen, als der von 1556. Wären sie wirklich so gefährliche Erscheinungen, wozu sie der Aberglaube machen will, so müßten sie schon viel Unglück angerichtet haben, wovon man aber doch nichts weiß.

Im Jahre 1811 haben wir auch einen sehr schönen Kometen gesehen. Warum ist denn die Welt in diesem Jahre nicht untergegangen? Was hat er uns denn Schreckliches gebracht? 1811 hatten wir ein gutes Weinjahr, und ist die Ursache davon vielleicht gar der liebe Komet gewesen, nun so wollen wir die Wiederkehr des 1556er freudig begrüßen, denn ein gutes Glas Wein können wir brauchen!

Noch will ich mit zwei Worten einer Schrift gedenken, welche in neuester Zeit hier: „Ueber die Verhältnisse, unter welchen der Untergang der Erde herbeigeführt werden könnte, ein populärer Vortrag von Prof. Dr. H. Emsmann in Stettin gehalten“, erschienen ist. Obwohl der Titel genau andeutet, was der Redner sagen will (es spricht derselbe nämlich nicht davon, daß jetzt, nicht davon, wenn die Welt untergehen werde, sondern nur davon, daß unter gewissen Verhältnissen die Welt untergehen könnte, und hebt ganz bestimmt hervor, daß gegenwärtig dergleichen Verhältnisse nicht vorhanden sind), glaube ich doch, daß diese Schrift von Manchem gekauft worden sein mag, der da hat erfahren wollen, wie es beim Untergange der Welt zugehen werde. Sei dem wie ihm wolle, so freue ich mich, daß die Schrift gekauft wurde, denn sie kann nur Nutzen stiften. —i—

Im Theater.

Es ist recht hübsch bei uns im Theater, wenigstens in dem Theile unseres Schauspielhauses, der zum Aufenthalt des Publicums bestimmt ist. Mit dem, was jenseit der Barrière vorgeht und gegeben wird, welche das Orchester von dem Zuschauerraum trennt, haben wir es hier nicht zu thun. Eine Besprechung und Würdigung dessen gehört in das Departement der Kunstkritik, und solche kann und will Einsender dieses, der viel lieber sich an dem auf der Bühne und im Orchester Gebotenen erfreut als kritisiert, nicht geben.

Jeder Fremde, der unser Theater besucht, wird und muß sich freuen über die mancherlei Gebräuche, die hier im Schauspielhause herrschen. Ich will hier der altehrwürdigen, uns aus der Zeit des alten fidelen Studententhums überkommenen Sitte des Belegens der Plätze nicht von Neuem ein Loblied singen. Mehr wie jeder preisende Hymnus spricht die bewährte Zweckmäßigkeit und Anständigkeit des Belegens für dasselbe. Die alten stotten, das Parterre beherrschenden Musensöhne in Koller und Kanonen gehören bereits der Geschichte an, aber ihre unsterbliche Schöpfung lebt fort und ist so populär geworden, daß sie selbst in den Logen Anerkennung und Geltung gefunden hat und zum allgemein gültigen Gesetz erhoben worden ist. Zwei in neuerer Zeit aufgekommene Gebräuche sollen vielmehr hier die verdiente öffentliche Anerkennung und Empfehlung finden. Den ersten derselben verdanken wir vorzugsweise dem schönen Geschlecht. Viele der Schönen sind fast in jeder Vorstellung darauf bedacht, daß wir außer dem auf dem Zettel angekündigten Stücke noch ein anderes Schauspiel genießen können. Sie erscheinen deshalb oft erst nach Anfang der Duvettüre oder des Stückes und machen ihr Kommen durch das Klappern mit den Fußbänkchen, durch das Niederlassen der Sperr-

sie, durch das bezaubernde Rauschen seidener Roben, auch wohl durch einen an die Nachbarinnen gerichteten freundlichen „guten Abend“ möglichst bemerkbar. Ähnliches wiederholt sich gegen das Ende des Stückes. Sobald als sich „das Laster erbrochen und die Tugend sich zu Tisch gesetzt hat“, d. h. sobald als der schlechte Kerl abgeführt, der Held und die Heldin tobt, verheiratet oder wenigstens verlobt sind, klappern wieder die Fußbänke, rauschen die Roben, erheben sich die Herrschaften, um sich zu entfernen. Was liegt nun auch an der langweiligen Oper-Duvertüre, die das Aufgehen des Vorhangs nur unnöthiger Weise verzögert, oder an der Exposition des Stückes, was an einigen banalen Redensarten oder dem Schlusschor einer Oper, welche Dichter oder Componist nach beendeter Handlung noch loslassen! Man hat auch seinen Göthe gelesen (oder könnte ihn wenigstens gelesen haben) und hat sich die Worte des Theaterdirectors in dem zum „Faust“ gehörigen Vorspiel auf dem Theater zu Herzen genommen:

Die Damen geben sich und ihren Fuß zum Besten
Und spielen ohne Sage mit.

Eine zweite Art von Genuß bietet uns im Zuschauertraume oft genug die geistvolle und sehr vernehmliche Conversation, wie sie je zuweilen auf den Plätzen zu 15 Ngr., 20 Ngr. und 1 Thlr. geführt wird. Die Wichtigkeit der bei solchen Gesprächen verhandelten Gegenstände wiegt, besonders in classischen Stücken, bei weitem den Gehalt des aufgeführten Dichterverkes auf, ebenso wie sich mit der schönen Form dieser Reden die Diction des Theaterstückes nur sehr selten, und dann auch nur in Meisterwerken wie „Actienbudiker“, „Die weiblichen Seeleute“ und Ähnlichem, messen kann. Rechnet man dazu das höchst Passende des Ortes und das Schickliche der Zeit, an und zu welcher diese oft auch geistreiche und recht liebevolle Kritiken über gerade auf der Bühne stehende Schauspieler enthaltenden Gespräche geführt werden, so wird gewiß Jeder, der ein dankbares Herz im Busen trägt, mit dem Einsender übereinstimmen, wenn er auch diese Zugabe zu dem aufzuführenden Stücke eine nicht genug zu schätzende nennt. Und mit welcher Aufopferung wird uns dieser Genuß bereitet! Was sind alle Bemühungen der Schauspieler und Sänger, was alle Sorgfalt einer Theaterdirection, möglichst Gutes zu geben, dagegen, daß jene edlen Menschenfreunde noch Geld ausgeben, um dem großen Publicum den Genuß zu bereiten, ihre Gespräche mit anzuhören! Man könnte ja zu Hause oder in irgend einer Restauration viel bequemer und viel billiger sich unterhalten — aber das wäre ja der crasseste Egoismus, dessen sich ein constitutioneller Staatsbürger schämen müßte.

Bedauerlich ist es aber, daß ein großer Theil des Publicums diese Bestrebungen der Actricen und Acteurs „ohne Sage“ nicht anerkennen will und sie gleich schlechten Comödianten zuweilen ausjucht. Zwar lieben die als ungalant in der ganzen Welt bekannten Franzosen dergleichen „Schauspiele im Schauspiel“ auch nicht und schreien bei jedem Geräusch, das sich in ihren Theatern während der Vorstellung bemerkbar macht, ein unhöfliches „à la porte“, aber dürfen wir als gute wohlherzogene Deutsche von jenen überrheinischen Barbaren wohl etwas Anderes als die Kleidertracht annehmen, ist es wohl recht, die Aufopferung Derer so zu belohnen, die zwar am ehesten Zeit hätten, vor Anfang der Duvertüre in's Theater zu kommen und ihre Gespräche, wie schon gesagt, zu Hause ungestörter führen könnten, die das aber im Interesse des Allgemeinen dennoch nicht thun? Solche hochherzige Menschen verdienen doch gewiß eher unsern Dank und ihrer Verdienste um das allgemeine Beste wegen wenigstens Bürgerkronen!

Tobias.

Stadtheater.

Am 30. März ward das Lustspiel „Der beste Ton“ von Töpfer neu einstudirt gegeben mit Fräulein Janauschek in der Rolle der Leopoldine von Strehlen. Bisher haben wir Fräulein Janauschek nur in ersten Rollen gesehen; diesmal legte sie einen glänzenden Beweis dafür ab, daß auch das feine Lustspiel ein ihrem großen Talente günstiger Boden ist. Sie gab die schöne und dankbare Rolle der Leopoldine mit all der Noblesse einer geistreichen vornehmen Dame und der Anmuth und Liebenswürdigkeit einer heiteren lebenslustigen jungen Frau. Ein leichter Anflug von feiner Coquetterie erhöhte den Reiz dieser vorzüglichen Gestaltung, welche den Wunsch in uns auf das Lebhafteste rege machte, die gefeierte Gastin möge uns während ihres diesmaligen Gast-

rollen: Epclus noch einmal mit einer Leistung in diesem Genre erfreuen. — Das Lustspiel „Der beste Ton“ gehört zu den gelungensten und berühmtesten Werken des talentvollen Dichters. Die einfache Handlung ist mit großer Feinheit ausgesponnen und auseinandergefetzt, das Ganze in höchst geschickter und bühnengerechter Form gegeben, so daß das Interesse an dem Stücke bis zuletzt rege bleibt und das Lustspiel einen überaus angenehmen Eindruck macht. — Auch unsere dabei beschäftigten Mitglieder trugen wesentlich zum Gelingen der Vorstellung bei und lieferten einen abermaligen Beweis für die schon oft anerkannte Trefflichkeit unseres Conversationsstückes. Die zweite größere weibliche Partie, die Louise, gab Fräulein Franke mit richtigem Erfassen des Wesens dieses Charakters und in glücklicher Durchführung desselben. Eine sehr brave Leistung war die des Herrn Pauli als Oberjägermeister von Strehlen, ebenso wie die Herren Böckel (Philipp von Strehlen), Rösicke (Major von Warren), Denzin (Herr von Sporting) und Scheide I. (Nikolas) ihre Rollen in ein vortheilhaftes Licht zu stellen wußten. — Im Ensemble griff alles, wie wir das jetzt gewohnt sind, gut ineinander. F. Gleich.

Heilanstalt für arme Augenranke.

Aus dem 36. Berichte des Directorii der in der Ueberschrift genannten Heilanstalt entnehmen wir nachstehende Notizen. Im Jahre 1856 wurden in derselben überhaupt 2172 arme Augenranke, also 31 mehr als 1855 behandelt. In der Hauptzahl ist der Bestand des vorigen Jahres zu 614, welche in Cur geblieben, mit begriffen, nicht aber 23 Kranke, nämlich 8 aus Sachsen, 8 aus Preußen und 7 aus anderen deutschen Staaten, welche gegen Bezahlung (568 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ Kostgeld und Verpflegung vergütet) aufgenommen und verpflegt worden sind.

Von den armen Kranken waren 997 aus Leipzig, 822 aus anderen Orten Sachsens, 320 aus Preußen und 33 aus anderen deutschen Staaten. Neben der ärztlichen Behandlung erhielten in der Anstalt selbst Verpflegung 160 Personen. Was die Operationen betrifft, so bestanden dieselben in der Operation des Staars 66 mal; der Pupillenbildung 6 mal; der Abtragung des Staphyloms 6 mal; des Flügelstels 2 mal und von Bindehautpolypen 3 mal; in der Eröffnung der vordern Augenkammer 18 mal; der Schieloperation 14 mal; der Operation des einwärtsgekehrten Lids 8 mal, des auswärtsgekehrten Lids 2 mal; der Ausrottung von Hagelkörnern 12 mal und von Hirschkörnern 2 mal; in der Eröffnung des Thränenfachs 8 mal und von Abscessen an den Lidern 66 mal. Außerdem wurden 140 mal fremde Körper aus den Augen entfernt. Am klinischen Unterricht nahmen im Sommersemester 24, im Wintersemester 22 Studierende Theil. An Legaten sind der Anstalt neu zugegangen: 100 Thlr. vom Kaufmann H. F. Füllmich; 500 Thlr. von Frau Bertha Morgenstern, geb. Berndt; 100 Thlr. vom Rentier Meyer Arnold; 200 Thlr. Geschenk aus dem Nachlaß des Barons Louis v. Hoffmann und 200 Thlr. von den Erben Karl Wilhelm Julius Auerbach's, sämmtlich in Leipzig. An regelmäßigen jährlichen Beiträgen gingen 1240 Thlr. ein, an außerordentlichen Beiträgen und Geschenken, außer den erwähnten Legaten, 418 Thlr.; an restituirten Unkosten 568 Thlr. und an Zinsen 1254 Thlr.; in Summa 4581 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf. Der Aufwand betrug 3551 Thlr. 28 Ngr. 7 Pf.; es bleiben so nach 1030 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf.

Waisenhaus in Geyer.

Die königliche Kreisdirection in Zwickau hat in Nr. 70 der Leipziger Zeitung um Geldspenden zu Einrichtung und Erhaltung eines Waisenhauses in Geyer gebeten, und Herr Carl Linnemann hier hat sich zu deren Annahme und Weiterbeförderung erboten. Wenn es nun auch für Leipzig keiner besonderen Aufforderung bedarf, wenn es gilt, sich an einem guten Werke zu betheiligen und verarmte Brüder zu unterstützen, so dürfte es doch zweckmäßig sein, das in Erinnerung zu bringen, was die nächste Veranlassung zu Errichtung eines Waisenhauses zu Geyer gewesen ist. Die mit einer schweren Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse verbundene fast allgemeine Gewerbstockung in den Jahren 1854 und 1855 hatte in unserem oberen Erzgebirge einen drückenden Nothstand verbreitet. Eine der traurigsten Folgen davon waren typhöse Krankheiten, und diese haben namentlich in Geyer und dessen Umgegend wahrhaft verheerende Wirkungen geäußert, denn es haben

in der Stadt Geyer allein (bei 3724 Einwohnern) 41 Kinder beide Aeltern und 125 Kinder ihren Vater und Ernährer verloren. Um den dringendsten Bedürfnissen abhelfen und namentlich für die verlassenen Kinder sorgen zu können, ist schon früher gesammelt und insbesondere von Leipzig beigetragen, auch das Waisenhaus zu Geyer, in welches die Kinder des oberen Erzgebirges aufgenommen werden sollen, und worin sich jetzt 43 befinden, begründet worden. Allein die Fortführung und nach Befinden die Erweiterung dieses Instituts bedarf der weiteren Unterstützung edler Menschenfreunde.

Weitere Worte, um auf den edlen Zweck, welcher hier erreicht werden soll, hinzuweisen, sind namentlich für die Leipziger überflüssig.

Hoffentlich ist auch sonst die Zeit nicht mehr so fern, wo das obere Erzgebirge durch Anlegung von Eisenbahnen u. d. Gewerksindustrie in einer Weise wird geöffnet werden, daß dessen Bewohner sich selbst helfen können und der Hülfe Anderer nicht ferner bedürfen. Die Aussichten dazu sind vorhanden, und die Möglichkeit dazu, daß die Gebirger sich selbst helfen können, läßt sich nicht bezweifeln, allein für jetzt ist dies noch nicht der Fall, und darum auch die Bitte, sie brüderlich unterstützen zu wollen, gerechtfertigt.

Die Räumung der Cloaken betreffend.

(Eingekendet.)

Es existirt schon seit Jahren eine Anstalt in Leipzig, welche die zu räumenden Cloaken vorher desinficirt, wodurch die Räumung derselben fast ganz geruchlos bewirkt wird und, so viel mir bekannt, hat auch der hiesige Scharfrichter die Räumung auf dieselbe Weise bewerkstelligt. Nichtsdestoweniger läßt ein großer Theil der hiesigen Hausbesitzer diese für die Bewohner der Häuser so lästige Operation noch ohne vorherige Disinfection vornehmen, und abgesehen davon, daß dadurch das Silberzeug, so wie Thüren und Fenster anlaufen, sind auch die Miethbewohner der betreffenden Häuser genöthigt, 5 bis 6 Stunden lang in einer Atmosphäre zu athmen, die der Gesundheit höchst nachtheilige Stoffe enthält. Dieser Nachtheil wird noch dadurch vergrößert, daß dies gerade zu einer Zeit geschieht, wo die meisten Bewohner schlafen und deshalb den schädlichen Einflüssen im erhöhten Grade ausgesetzt werden. Nun sind aber derartige Ausdünstungen vorzugsweise geeignet, Nervenfieber, Cholera und andere lebensgefährliche Krankheiten zu erzeugen und können sie, wenn überhaupt Disposition zu solchen Krankheiten vorhanden ist, dieselben leicht zu einer Epidemie steigern. Es dürfte daher vom sanitätspolizeilichen Standpunkte aus, namentlich bei dem Klima Leipzigs, welches an und für sich Stoff zu solchen Krankheiten enthält, dringend nothwendig sein, alle möglichen Vorkehrungen zu treffen, um derartige vermehrte schädliche Einflüsse zu verhindern. Hierzu würden aber meiner Ansicht nach folgende sanitätspolizeiliche Vorschriften vollständig genügen:

- 1) Jeder Hausbesitzer ist bei einer, im Wiederholungsfalle bedeutend zu erhöhenden Contraventionsstrafe verpflichtet, vor jedesmaliger Räumung die in seinem Grundstücke befindlichen Gruben gehörig desinficiren zu lassen.
- 2) Besitzer solcher Grundstücke, in welchen die Gruben so schlecht angelegt sind, daß sie überhaupt leicht gesundheitschädliche Ausdünstungen erzeugen, sind verpflichtet, dieselben entweder so oft desinficiren zu lassen, als es zur Beseitigung dieses Uebelstandes nöthig ist, oder wenigstens in der Zeit vom 1. April bis 1. November jeden Jahres jedesmal dann die Räumung der Cloaken zu bewerkstelligen, wenn solche schädliche Ausdünstungen denselben entweichen.

Der Verfasser dieses Aufsatzes hat erst vor einigen Tagen die Qual ausgestanden, eine ganze Nacht hindurch in einer solchen verpesteten Atmosphäre zubringen zu müssen, die durch das Räumen einer Grube im Nachbarhause entstanden war, und hofft zuversichtlich, daß es nur dieser Anregung bedürfen wird, um unsere, für das Wohl Leipzigs so besorgten Behörden zur sofortigen Abschaffung dieses großen Uebelstandes zu veranlassen.

Haltepunkt Barneck und Bienitz.

Der im vorigen Jahre in mehreren Nummern dieses Blattes ausgesprochene Wunsch, die Eröffnung eines Haltepunktes bei Barneck an der Dörschburger Chaussee, ist nicht unerhört geblieben, denn in nächster Zeit wird dieselbe stattfinden, und gewiß Hunderte von Leipzigern werden es dem geehrten Directorium der Thüringischen

Eisenbahn Dank wissen, daß nun die Gelegenheit geboten ist, so schnell in den so allgemein beliebten Bienitz und dessen romantische Umgegend gelangen zu können.

Das aus Birken und Nadelholz bestehende Hölzchen, der Bienitz, hatte sich schon jetzt, obgleich es 2 Stunden von Leipzig entfernt liegt, wegen seiner romantischen Lage, so wie der schönen Aussicht, welche man von hier aus, so wie von dem nahe dabei liegenden Wachberg genießt, eines zahlreichen Besuchs vieler Leipziger, wie auch des mehrfachen Besuchs unseres allverehrten in Gott entschlafenen Königs Friedrich August zu erfreuen. Besonders wurde derselbe auch wegen der vielen in demselben und der Umgegend wachsenden Arzneikräuter fleißig von Botanikern besucht.

Statt zeither eine Fustour von 2 Stunden machen zu müssen, werden die Leipziger in ganz kurzer Zeit zu dem $\frac{1}{2}$ Stündchen von dem Bienitz entfernten Haltepunkte kommen, welche Fahrt um so angenehmer ist, als man fast immer im Walde fährt. Der Fahrpreis auf ein Tagesbillet 3. Classe für Hin- und Rückfahrt wird bloß 5 Ngr. betragen. — Die Umgegend des Bienitz ist wie bekannt und schon erwähnt sehr romantisch, denn wendet man sich von dem Bienitz aus rechts, so kommt man unmittelbar gleich auf den Sandberg, auf welchem sich ein Gasthof befindet, und 150 Schritte weiter auf den Wachberg, welchen 3 schöne Linden zieren und von wo aus man eine schöne Aussicht über die ganze Umgegend hat. Die Abendseite wird von den Dörschiger Wiesen und dem Schampert, und die Mitternachtsseite von den Dörschhauser und Rückmarsdorfer Wiesen begrenzt.

Gewiß wird die so gebotene Gelegenheit, für einen so billigen Preis so schnell in eine angenehme Gegend gelangen zu können, vielfach benutzt werden und daher dieser Haltepunkt gut rentiren. F.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, den 30. März. Am 28. September v. J. war das zweijährige Kind eines Schneidermeisters in dem Dorfe Klinga durch einen von dem Dienstknecht Carl August Raumann geführten Wagen überfahren worden und, wie die gerichtliche Section ergeben, in Folge der ihm dadurch zugefügten Verletzungen verstorben. Da durch die Geständnisse des Angeklagten in Verbindung mit den Aussagen mehrerer Zeugen constatirt wurde, daß Raumann im schnellsten Trab durch das Dorf auf einem Wege gefahren war, an welchem, wie ihm nicht hatte unbekannt bleiben können, mehrere Kinder gespielt hatten, so begründete Herr Staatsanwalt Gebert seinen Antrag auf Bestrafung des Angeklagten aus Unbedachtsamkeit. Das Gericht, unter dem Vorsitze des Herrn Criminalrichters Ritter Dr. Rothe, schloß sich der Ansicht der Staatsanwaltschaft an und erkannte auf fünfmonatliche Gefängnißstrafe.

Die Vertheidigung führte Herr Adv. Riedel aus Pommern.

Der auf Mittwoch den 1. April d. J. Vormittags 10 Uhr in Denunciationsachen des Gerichtsamtes I. hier wider Friedrich Huth und Consorten anberaumte Verhandlungstermin wird laut Anschlag am Gerichtsprotokoll in Folge der Zurücknahme der erhobenen Einsprüche wieder aufgehoben.

Leipzig, den 31. März 1857. Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 10 Uhr stürzte sich die von hier gebürtige und hier in Dienst stehende 17jährige E. unweit der Barfußmühle in das Wasser. Dieselbe wurde bald darauf von mehreren in der Nähe gewesenen Personen aus dem Wasser wieder herausgezogen und, obgleich sie bereits völlig besinnungslos war, durch sofort angestellte Rettungsversuche zum Leben zurückgebracht. Furcht vor der wegen eines geringen Vergehens möglicher Weise sie erwartenden Strafe mag die Ursache des von der E. gethanen Schrittes gewesen sein.

Oeffentliche Schulprüfungen

Donnerstag den 2. April.

Oeffentliche Handels-Lehranstalt:

- I. Abtheilung. Handlungslehrlinge.
 II. Classe. Von 7— $\frac{1}{2}$ 8 Uhr deutsche Sprache, Herr Heuschkel.
 „ $\frac{1}{2}$ 8—8 „ franz. Sprache, Herr Kühn.
 „ 8—9 „ Handelswissenschaft und Arithmetik, Herr Wagner.

II. Abtheilung. Höherer Cursus.
 II. Classe. Von 9—1/2 10 Uhr deutsche Sprache, Herr Heuschkel.
 " 1/2 10—10 " franz. Sprache, Herr Courvoisier.
 " 10—1/2 11 " englische Sprache, Herr Dr. Usher.
 " 1/2 11—1/2 12 " Handelswissenschaft u. Arithmetik, Herr Wagner.
 " 1/2 12—12 " Geographie, Herr Dr. Zimmermann.
 I. Classe. Von 2—1/2 3 " Mathematik, Herr Bretschel.
 " 1/2 3—3 " deutsche Sprache, Herr Kühn.
 " 3—1/2 4 " italienische Sprache, Herr Renier.
 " 1/2 4—4 " französische Sprache, Herr Kühn.
 " 4—5 " Chemie, mechanische Technologie, Herr Dr. Pirzel.

Erste Bürgerschule:
 Vorm. 8 Uhr Mädchenclasse IV. a. u. IV. b. Herr Dr. Gebhardt und Herr Schuster.

Zweite Bürgerschule:
 Nachm. 2 Uhr Mädchenclasse V. a. u. IV. Herr Dr. v. Schleinitz und Herr Wilhelmi.

Dritte Bürgerschule:
 Vorm. 8—10 Uhr Mädchenclasse II. a. Herr Hering.
 " 10—12 " Knabenclasse II. b. Herr Dr. Keil und der Director.

Nachm. 2—4 Uhr Mädchenclasse II. b. Herr Dr. Kühn.
 " 4—5 " Gesangsprüfung m. d. 1. u. 2. Mädchenclasse Herr Papir.
 Schule des Arbeitshauses für Freiwillige:
 Von 8—10 Uhr I. Classe.
 " 10—12 " II. "
 " 3—5 " III. "

**Officielle Preisnotirungen
 der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**
 Dienstags am 31. März 1857.
 Rüböl loco: 16 1/8 ^{af} Briefe, 16 3/4 ^{af} bezahlt; p. April, Mai, ingl. p. Mai, Juni: 16 1/8 ^{af} Br.; p. Sept., Oct.: 14 3/4 ^{af} Br. und bez., 14 1/2 ^{af} Geld.
 Leinöl loco: 16 ^{af} Br. — Rohnöl loco: 24 ^{af} Br.
 Weizen, 89 S, braun, loco: geringe W. mit Ausw. 65 1/2 ^{af} bez.; gute W. nach Qual. 66—69 ^{af} bez.
 Roggen, 84 S, loco: 44 ^{af} Br., 43 1/2 und 44 ^{af} bez.; p. April, Mai: 45 ^{af} Br.
 Gerste, 74 S, loco: 40, 40 1/2 und 41 ^{af} bez.
 Hafer, 54 S, loco: 21 ^{af} bez.
 Spiritus loco: 35, 36 und 36 1/2 ^{af} bez., 36 ^{af} S.; p. März: 37 und 37 1/4 ^{af} in Regul. bez.; p. April: 37 ^{af} bez.; p. April, Mai: 37 ^{af} S.; p. Juni, Juli: 37 1/2 ^{af} S.

Leipziger Börsen-Course am 31. März 1857.
 Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.				Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.				Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.				
	pCt.	Angeb.	Ges.		pCt.	Angeb.	Ges.		pCt.	Angeb.	Ges.	
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 ^{af}	3	85	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 ^{af}	4	—	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	91 1/2	91		
	- kleinere	3	—	do. do. do.	4 1/2	99	—	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	133	—		
	- 1855 v. 100 ^{af}	3	79 1/4	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 ^{af}	3 1/2	100 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100 ^{af} do.	131	—		
	- 1847 v. 500 ^{af}	4	98 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	—	Braunsch. do. do. do.	130 1/2	—		
	- 1852 u. 1855 v. 500 ^{af}	4	98 1/4	Magd.-Leipzig Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100 ^{af}	4	94	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—		
	v. 100 -	4	99 1/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	88	—		
	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	101	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	120	—		
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 ^{af}	4	99	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 ^{af}	4 1/2	99 3/4	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	90		
	K. S. Land.-fv. 1000 u. 500 -	3 1/2	86	Eisenbahn-Actien					Geraer Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	103 3/4	
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	excl. Zinsen.					Gothaer do. do. do.	—	—	
	Leipzig-St.-fv. 1000 u. 500 -	3	95 1/2	Alberts-Bahn à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—		
	Obligat. kleinere	3	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 ^{af} do.	129	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—		
	do. do. do.	4	99	Berlin-Anhalter à 200 ^{af} do.	—	—	—	Hannov. Bank à 250 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—		
	do. do. do.	4 1/2	101 1/2	Berl.-Stett. à 100 u. 200 ^{af} do.	—	—	—	Leipziger Bank à 250 ^{af} (ohne Dividende) pr. 100 ^{af}	162	—		
	do. von 1856 v. 100 ^{af}	4	—	Chemn.-Würschn. à 100 ^{af} do.	—	—	—	Lübecker Credit- u. Vers.-Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—		
Sächs. erbl. fv. 500 ^{af}	3 1/2	86 1/2	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 ^{af} do.	—	—	—	Meininger Credit-Bank à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—			
Pfandbriefe v. 100 u. 25 ^{af}	3 1/2	—	Köln-Mindener à 200 ^{af} do.	—	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—			
do. do. v. 500 ^{af}	3	91 3/4	Leipzig-Dresdner à 100 ^{af} do.	298	—	—	Rostock. Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—			
do. do. v. 100 u. 25 ^{af}	4	99	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 ^{af} do.	58	—	—	Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—			
do. do. v. 500 ^{af}	4	—	do. Litt. B. à 25 ^{af} do.	—	—	—	Thür. Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	102 1/2			
do. do. v. 100 u. 25 ^{af}	4	—	Magdeburg-Leipzig. à 100 ^{af} do.	266	—	—	Weimar. do. à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	118	—			
do. lausitz. Pfandbr. à 100 ^{af}	3	86	do. do. II. Emiss. à 100 ^{af} do.	245	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—			
do. do. do. do.	3 1/2	94	Oberschles. Litt. A. à 100 ^{af} do.	—	—	—						
do. do. do. do.	4	99	do. do. „ B. à 100 ^{af} do.	—	—	—						
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 ^{af}	3	84 1/2	do. do. „ C. à 100 ^{af} do.	—	—	—						
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Thüringische à 100 ^{af}	—	124 1/2	—						
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—										
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—										
do. do. do. do.	5	81										
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	83										
do. Loose v. 1854	4	—										

*) Beträgt pr. Stück 5 ^{af} 15 ^{af} 3 3/4 ^{af} — **) Beträgt pr. Stück 3 ^{af} 4 ^{af} 5 ^{af} — †) Beträgt pr. Stück 3 ^{af} 4 ^{af} 3 3/4 ^{af}

Tageskalender.

Stadttheater. 132. Abonnements-Vorstellung.

Vierte Gastvorstellung des Fräulein Janauschek vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.

Der Damenkampf, oder: Ein Duell der Liebe.

Lustspiel in 3 Acten und in Prosa von Scribe und Legouvé.

Frei bearbeitet von Dr. W. Schröder.

Personen:

Gräfin d'Autreval, geb. Kermadi,	Fräul. Ungar.
Leonie de Villegontier, deren Nichte,	Herr Benzel.
Henri de Flavigneul	Herr Böckel.
Gustave de Grignon	Herr Pauli.
Baron de Montichard	Herr Riebig.
Levroux, Wachtmeister der Dragoner,	Herr Salzenberg.
Grouchy, Unterofficier der Gend'armen,	Herr Scheibe.
Louis, } Diener der Gräfin,	Herr Krüger.
Josepb, }	
Soldaten. Dienerschaft.	

Das Stück spielt auf dem Schlosse d'Autreval unweit Lyon im Jahre 1817.

Neu einstudirt:

Das Tagebuch.

Lustspiel in 2 Acten von Bauernfeld.

Personen:

Raschler, Advocat,	Herr Pauli.
Madame Raschler, seine Frau,	Frau Gide.
Lucie, seine Mündel,	
Hauptmann Wiese	Herr Böckel.
Lieutenant Born	Herr Scheibe I.
Ein Bedienter bei Raschler	Herr Stephan.

Der erste Act spielt in einer großen Stadt, der zweite auf einem Landgute.
* * * Gräfin d'Autreval und Lucie — Fräul. Janauschek.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Nach Berlin ic. und von dort hierher: A. über Cöthen: **Abf.** 1) Mrgns. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U. Schnellzug. — **Anf.** a) Mrgns. 4 U. 15 M., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 M. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Nachts 11 U. 49 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.] **M.** über Abberau: **Abf.** 1) Mrgns. 5 U., Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Mrgns. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — **Anf.** a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz ic. und von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgns. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgns. 8 U. 45 M., Courierzug (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U., Courierzug. — **Anf.** a) Mrgns. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- III. Nach Eisenach, Herleshausen und Gerstungen, ingl. von dort hierher: A. über Dürrenberg: **Abf.** 1) Mrgns. 4 U. 45 M.; 2) Mrgns. 7 U. 50 M.; 3) Nachm. 1 U. 25 M.; 4) Abds. 6 U. 50 M., jedoch nur bis Eisenach; 5) Nachts 10 U. 35 M., Schnellzug; und außerdem noch 6) Mrgns. 5 U. 20 M. von Weimar aus bis Gerstungen. — **Anf.** a) Mrgns. 5 U. 35 M., Schnellzug; b) Mrgns. 7 U. 50 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 1 U.; d) Nachm. 4 U. 20 M.; e) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — **M.** über Halle: **Abf.** 1) Mrgns. 7 U.; 2) Mittg. 12 U.; 3) Abds. 6 U., jedoch nur bis Eisenach; 4) Abds. 10 U. (von Halle ab Schnellzug); und außerdem noch 5) Mrgns. 5 U. 40 M. von Halle aus bis Gerstungen. — **Anf.** a) Mrgns. 7 U. 30 M. (bis Halle Schnellzug); b) Mrgns. 8 U. 35 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Abds. 5 U. 45 M.; e) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipziger Bahnh.]
- IV. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher: A. über Dürrenberg: **Abf.** 1) Mrgns. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Sondershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz., (mit 30 stünd. Beförderung nach Paris). — **Anf.** a) Mrgns. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — **M.** über Halle: **Abf.** 1) Mrgns. 7 U.; 2) Mittg. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Sondershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — **Anf.** a) Mrgns. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] — **O.** über Hof: **Abf.** 1) Mrgns. 5 U., Giltzug; 2) Mrgns. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 7 St. 55 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — **Anf.** a) Mrgns. 8 U. 5 M., Postzug (ohne Aufenthalt); b) Abds. 9 U. 15 M., Giltzug (ebenfalls ohne allen Aufenthalt). [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Hof ic. und von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgns. 5 U., Giltzug; 2) Mrgns. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M., jedoch nur bis Zwickau; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M.; außer dem aber noch 6) Mrgns. 5 U. 45 M., von Zwickau aus bis Hof. — **Anf.** a) Mrgns. 8 U. 5 M.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 20 M., jedoch nur von Zwickau ab; d) Abds. 8 U. 35 M.; e) Abds. 9 U. 15 M., Giltzug, und hierüber noch f) Abds. 9 U. 5 M. in Zwickau, von Hof aus. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

VI. Nach Magdeburg ic. und von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgns. 7 U., Schnellz. (mit 32 stünd. Beförderung nach Paris über Cöln); 2) Mrgns. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 U. (mit 27 stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **Anf.** a) Mrgns. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Mrgns. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 M., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kille.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

Photographisches Atelier von Dr. **C. Schmidt-Ronnard,** Ringgasse Nr. 19. Aufnahme von 10—1 Uhr.

Leichmann's

Photographische Anstalt, Centralhalle, Badegebäude 1 Treppe.

Photographischer Salon von **Gustav Poesch** in Gerhards Garten, Eingang im Raundörfchen.

Steindruckerei und lithographisches Institut von **Adolph Berl** (sonst Emil Wilhelm), Kopplatz Nr. 13 parterre.

Färberei von **J. F. Lehmann,** Moritzstraße 3 bei der kathol. Kirche, färbt Kleidungsstücke in Wolle, Halbwole mit Seide und Baumwolle.

Bürsten- und Pinsellager en gros & en détail in größter Auswahl bei **Moritz Blauhuth,** Gaisinstraße Nr. 1.

Antiquitäten, Alterthümer und Kunstfachen aller Art kaufen und verkaufen **Ischiesche & Röder,** an der Pleiße Nr. 1 (Barufsmühle).

Aufforderung.

Im Gewahrsam des unterfertigten königlichen Haupt-Zollamtes befindet sich seit längerer Zeit ein Ballot Baumwollenwaaren, sign. H. C. # 8. br. 16. Z., dessen Eigenthümer unbekannt ist. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich längstens bis zum

1. November 1857

hier anzumelden und zu demselben zu legitimiren, widrigenfalls über dasselbe nach Maßgabe der Bestimmungen §. 66. der Zollordnung vom 3. April 1838 verfügt werden wird.

Leipzig den 27. Februar 1857.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Lamm.

Pferde- und Wagen-Versteigerung.

Zwei Lichtbraune und ein Schwarzbrauner, sämmtlich Wallachen, 6 Jahre alt, 12 $\frac{1}{4}$ Viertel hoch, gesund, fromm und fehlerfrei, durchgängig feste und sichere Zieher, ingleichen ein gut gehaltener durabler 4spiziger Kutschwagen mit Glasscheiben kommen **Sonnabend am 1. April a. e.** Vormittags von 10 Uhr an zur Versteigerung in Leipzig im Gasthause zur **goldnen Sonne,** Gerberstraße, durch

Adv. Heinrich Goez, req. Notar.

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete veranstaltet Freitag den 3. April a. e. unter gef. Mitwirkung geehrter Künstler und eines hiesigen Orchesters im **Saale der Buchhändlerbörse** eine

musikalisch-declamatorische Soirée,

wovon die Hälfte der Einnahme zum Vortheil des hiesigen Frauenhilfsvereins bestimmt ist. Billets à 15 Ngr. sind beim **Caftellan** in der Buchhändlerbörse zu haben.

Anfang der Soirée 7 Uhr.

Alles Nähere bestimmen zum Donnerstag und Freitag diese Blätter und die Placate.

Mathilde Lubeck.

Auction.

Heute Fortsetzung der Auction Reichstraße Nr. 3.
Teppiche, Uhren, Kunstgegenstände.

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 15 Sgr. mit Prämie.
ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.
LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. PAYNE.
Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Schweizerische Credit-Anstalt in Zürich.

Der auf den 2. April a. e. anberaumte Schluß der sechsten Einzahlung wird des Scheuertags wegen auf den 3. d. M. verlegt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gustav Harkort.

A. Dufour-Féronce.

Weimar-Eisenbahn.

Schluß der vierten Einzahlung am 1. April.

Agentur der Weimarischen Bank.

H. Edel.

Actienzeichnungen

auf den

Chemnitz-Adorfer Schieferbau-Verein

werden vom 26. März bis mit 4. April d. J. angenommen und darauf bezügliche Prospectus, Gutachten und Croquis gratis verabfolgt von

Heintz & Haussner,

Reichstraße Nr. 41.

Schiffsgelegenheiten nach Amerika.

Nach überseeischen Häfen expedire ich regelmäßig

- 1) jeden 1. und 15. des Monats per Segelschiff ab Bremen und ab Hamburg,
- 2) jeden 1sten durch eins der beiden Hamburger Dampfschiffe ab Hamburg } nach New-York,
- 3) durch die beiden amerikanischen Dampfschiffe ab Bremen

übernehme von jetzt an Passagiere auch

- 4) für die von Bremen aus nach New-York fahrenden Dampfschiffe:

Queen of the South,	Capt. Beal,	Abgang am 25. April,
Indiana,	„ Baker,	„ 9. Mai,
Argo,	„ Benson,	„ 23. Mai,
Jason,	„ Britton,	„ 6. Juni

und so weiter alle 14 Tage,

und biete somit die größte Auswahl von Fahrgelegenheiten.

C. Louis Taeuber, Burgstraße Nr. 1.**An der Handels-Lehranstalt zu Leipzig**

werden die öffentlichen Prüfungen den 1., 2. und 3. April stattfinden und mit der Entlassung der abgehenden Zöglinge am letzten Tage Nachmittags 3 Uhr geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am 20. April.

Zur Ausfertigung und Einhandigung der Aufnahmescheine ersuche ich die Aeltern der für den höhern Cursus bereits angemeldeten Söhne, diese vom 6.—11. April in den Vormittagsstunden zu mir zu senden; — die Herren Principale dagegen, welche beabsichtigen, Lehrlinge in die erste Abtheilung treten zu lassen, wollen solche an den Tagen, falls die Zuführung nicht persönlich geschieht, mit einem schriftlichen Ausweise versehen, aus welchem hervorgeht, daß die Theilnahme am Unterrichte für den Lehrling gewünscht und gutgeheißen wird.

Dr. Steinhaus, Director.

Der Leipziger Dorfanzeiger

beginnt mit nächster Nummer sein 2. Quartal und ladet zum Abonnement ein. Der nach allen Seiten hin beständig sich erweiternde Leserkreis und die neuerdings in überraschender Weise sich steigende Verbreitung des Blattes in Leipzig selbst sind die besten Empfehlungen. Abonnementsbestellungen nehmen die Zeitungsträger, die Buchbinder im Rathhausdurchgang und die Expedition des Blattes — **Goldmars Hof, 2 Tr.** — jederzeit an; Probenummern gratis. Vierteljährl. Preis 6 Ngr. Anzeigen 6 Pf. pro Spaltzeile. Auflage 3300.

Eine Partie aufrangirte Damenstiefeletten von bekannter Güte

sollen zu billigen Preisen verkauft werden bei

H. Schenermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe Nr. 29.

15 verschied. Ansichten aus d. Vergangenheit Leipzigs

in saubern Kupferstichen und Lithographien, größtes Quartformat, zusammen für den Spottpreis von 20 Ngr.

A. M. Brächtel,
Universitätsstraße 3 in Leipzig.

— Für nur 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. —

30 Blatt historisch. Scenen und Portraits aus dem Leben Gustav Adolph's und dem 30-jährigen Kriege. Für nur 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Kindergarten.

Die Spiel- und Beschäftigungstunden für Kinder von 3—6 Jahren sind für das Sommerhalbjahr von Morgens 9—12 Uhr, Nachmittag 2—5 Uhr (Mittwoch und Sonnabend Nachmittag ausgenommen).

Johannisgasse Nr. 23,
Bosenstraße
im Mittelgebäude.

Anna verw. Kersten,
geb. Opitz.

Eine Dame aus London wünscht in angesehenen Familien Leipzigs englischen Unterricht zu geben.

Nähere Auskunft werden ertheilen Herr Pastor Dr. Ahlfeld und Frau W. Hofmann, gr. Windmühlenstraße Nr. 15, 3 Tr.

Ich wohne jetzt

Mauricianum 3 Treppen.

R. H. Westley.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal in der grossen Feuerkugel,

Universitätsstrasse No. 4,
erste Etage.

Leipzig, am 30. März 1857.

C. F. W. Siegel,

Buch- & Musikhandlung.

Mein Geschäfts- und Auktions-Local ist jetzt

Universitätsstraße Nr. 14 a
(Gehaus an der Moritzpforte parterre).

H. Hartung,

Buchhändler und Universitäts-Proclamator.

Zur Auszahlung der pr. 1. April a. e. fälligen Coupons und ausgelosten Effecten empfiehlt sich

F. W. Steinmüller.

Rudolph Moser, Musterzeichner,
Thomasgässchen Nr. 3, 1. Etage, empfiehlt sich zum Vorzeichnen von Wäsche und den neuesten Mustern zu Stickerarbeiten.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Beschw. Wodicka,** Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Glacé-Handschuhe werden schnell und schön gewaschen, auch echt schwarz gefärbt, kleine Fleischergasse Nr. 8, im rothen Krebs, im Hofe links 2 Treppen.

Alle Sorten Strohhüte werden nach der neuesten Façon modernisiert, gebleicht und geschmackvoll garnirt und neue Hüte preiswürdig verkauft
Brühl Nr. 82.

Engl. Regen-Röcke u. -Mäntel.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literar. Extra-Beilage von Emil Deckmann in Leipzig.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

Brönners Fleckenwasser,

namentlich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe, pr. 2 Loth 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., pr. 8 Loth 6 Ngr. bei **Rivinus & Heinichen.**

Engl. Odontine gegen Zahnweh in Gläsern à 5 u. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
franz. Zahnpasta in Stücken à 5 Ngr.,
Cold-Cream, feinste Hautpomade, in Kruten à 5 Ngr.
empfehlen die **Löwen-Apotheke.**



Silberne Denkmünzen

zur Taufe und Confirmation

empfehlen in allen Größen

Gebr. Tecklenburg, Thomasgässchen Nr. 11.

Conservationsbrillen u. Vornetten

empfehlen hiermit zu den seit 20 Jahren bekannten billigen Preisen das optische Institut von **Julius Habenicht,** Schloßgasse 7.

Wiener Glacé-Handschuhe in guter Qualität, so wie **Herren-Gravatten** und **Schlipse** in den neuesten Dessins empfiehlt zu billigen Preisen

C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Confirmanden- und Taufmünzen

in feinstem Silber empfiehlt

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Für Confirmanden.

Gravatten, Schlipse und Chemisettes empfiehlt in größter Auswahl die Gravattenfabrik von

W. Kretschmar, Salzgässchen Nr. 8.

Für Confirmanden

empfehlen:

Gravattentücher,	Halstücher, Binden,
Kragen,	Chemisettes,
Taschentücher, gest. Batist,	Westenstoffe,
Strümpfe,	Taschentücher, baumw., lein., seid.,
Brochen, Armbänder,	Tragbänder,
	Uhrketten u. s. w. und
	Handschuhe

zu den billigsten Preisen

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Feine Neusilberwaaren,
als: Fahrstangen, Kantharen, Treisen, Steigbügel, Sporen, Hundehalsbänder und Taschenfeuerzeuge.

F. Cravatten und Schlipse

für Herren in den neuesten Mustern empfiehlt billigst

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Federbetten.

Mehrere Gebett roth und blau gestreifte Federbetten, noch wie neu, sollen im Ganzen oder einzeln verkauft werden
Frankfurter Straße 59, im Hofe rechts 1 Treppe.

Weisses Steingut

in sehr schöner Qualität empfiehlt

Carl Heinr. Kleinert,

Grimma'sche Straße Nr. 27.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 91.]

1. April 1857.

Local-Veränderung.
Die Weisswaaren-, Stickereien-, Tüll- und Spitzen-Handlung
von **Rudolph Tänzer**

besindet sich jetzt
Markt Nr. 12, neben der Engel-Apothek.

Der Brod-Verkauf der Dampfmühle und Gebäckfabrik

beginnt den 1. April d. J. in den Brodniederlagen
auf der ehemaligen Plagmann'schen Dampfmühle, Albertstraße Nr. 2, und
im Küstner'schen Haus, Sainstraße Nr. 1.

Dasselbst wird bis auf Weiteres verkauft

von reinem Roggen-Weißbrod

das tarpmäßige Gewicht eines	Achtneugroschen-Brodes, 9 Pfund 4 Loth, . . .	für 7 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂
"	Sechseugroschen-Brodes, 6 Pfund 25 Loth, . . .	für 5 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂
"	Vierneugroschen-Brodes, 4 Pfund 16 Loth, . . .	für 3 ¹ / ₂ 7 ¹ / ₂
"	Zweineugroschen-Brodes, 2 Pfund 7 Loth, . . .	für 1 ¹ / ₂ 8 ¹ / ₂

von reinem Roggen-Schwarzbrod (Hausbackenbrod)

das tarpmäßige Gewicht eines	Sechseugroschen-Brodes, 9 Pfund — Loth, . . .	für 6 ¹ / ₂
"	Dreineugroschen-Brodes, 4 Pfund 16 Loth, . . .	für 3 ¹ / ₂

Um zu concurriren,

verkauft von heute an

reines Roggen-Weißbrod

das tarpmäßige Gewicht eines	Achtneugroschen-Brodes, 9 Pfund 4 Loth, . . .	für 7 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂
"	Sechseugroschen-Brodes, 6 Pfund 25 Loth, . . .	für 5 ¹ / ₂ 3 ¹ / ₂
"	Vierneugroschen-Brodes, 4 Pfund 16 Loth, . . .	für 3 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂
"	Zweineugroschen-Brodes, 2 Pfund 7 Loth, . . .	für 1 ¹ / ₂ 7 ¹ / ₂

das Mehl- und Producten-Geschäft Reichstraße Nr. 35, in Peter Richters Hofe.
Chr. Heinr. Kühn.

Strohhutbleiche Erdmannsstr. No. 5 parterre,
vormals Colonnadenstraße Nr. 18.

Das Sargmagazin von C. Stephani, Colonnadenstraße Nr. 5, empfiehlt eine große Auswahl fertiger Särge in verschiedenen Farben zu den billigsten Preisen.

Petschafte mit zwei Buchstaben

in complete Alphabeten, daher für jeden Namen passend, à Stück Fünf Neugroschen empfiehlt

Pietro Del Vecchio.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 ¹/₂, überall da anzuwenden, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht. Der Bart, eine der schönsten Zierden des Mannes, dient dem **schönen Geschlecht** zur **Verunzierung** und kann von demselben deshalb ein Mittel zur Erreichung obigen Zweckes nur mit Beifall begrüßt werden. Zur Beseitigung des oftmals zu tief gewachsenen Scheitelhaares giebt es kein sicheres Mittel. Für den schon nach 10—15 Minuten sichtbar werdenden Erfolg garantiert die Fabrik. — Alleinige Niederlagen in Leipzig: bei Herrn **Theodor Pfitzmann**, Markt, **Bühnengewölbe Nr. 35**, und Herrn **F. W. Sturm**, **Grimma'sche Strasse.**

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Schuhe und Stiefeletten für Damen

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise
Carl Wendler, Kaufhalle am Markt, Gewölbe Nr. 28 im Durchgange.

NB. Gummischuhe aller Art werden gut und billig reparirt.

Tapeten-Lager in Auerbachs Hof.

Wir empfehlen hiermit unser neu assortirtes Lager von Tapeten, Borduren und bemalten Fensterrouleaux in verschiedenen Gattungen und verkaufen benannte Gegenstände zu äußerst billigen Preisen.

Du Menil & Comp. in Auerbachs Hof.

Echt böhm. Patent-Braunkohlen, aus Aufsig in Böhmen,

bekanntlich beste Braunkohlen, die es in Böhmen giebt, beziehe ich solche schöne Kohlen immerwährend und direct aus Aufsig und habe dieselben in großen Massen vorräthig; ich verkaufe diese schönen Kohlen für den noch nie dagewesenen, sehr billigen Preis à Scheffel 15 $\%$ fortwährend.

Gas-Coaks, silbergrau (bekanntlich die beste Sorte) und, nächst den böhm. Patent-Braunkohlen, die schönste Stubenfeuerung (denn beide Sorten rußen nicht im geringsten im Ofen, daher die schönste Stubenfeuerung), den Scheffel für 11 $\%$.

Beste Steinkohlen, welche alle meine der bisher besten Steinkohlen (wie bekanntlich ich in den Kohlenwerken stets nach den besten gesucht und gekauft habe) weit übertreffen! Diese Steinkohlen, gleich zum Anlegen klein geschlagen (wo bekanntlich der Käufer pr. Scheffel 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Meße mehr gewinnt als bei größeren Stücken, wo sich viel Hohlmaß bildet), prima Sorte, brennt schnell wie Rohr und giebt doppelte Hitze, mithin weniger anzulegen nöthig, den Scheffel für 16 $\%$, wo ich aber äußerst wenig verdiene und nur auf die große Masse von Absatz rechne, richtiges Maß und frei bis in das Haus. In ganzen Lowrys alle obengenannten Sorten bedeutend billiger.

Emilie Söbold,
Kirchgäßchen in den beiden Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Hauptexpedition Johannisgassen-Ecke Nr. 40.
Eingang Kirchgäßchen in meinem Productengeschäft im neuen Gewölbe.

Ein Haus in Leipzig

in der schönsten Lage der Dresdner Vorstadt mit Gärthen und Seitengebäude ist zu verkaufen. Forderung 20,000 $\%$; Zahlungsbedingungen günstig.

Adressen unter „O. & J.“ poste restante Leipzig.

Zwei vorzüglich rentirende Häuser in bester Geschäftslage und ein Haus an der Promenade sind zu verkaufen kl. Fleischerg. 7, 1 Tr.

Verkauf: Trumeau-Spiegel 5 $\frac{1}{2}$ Elle hoch, 1 $\frac{1}{2}$ Elle breit, 12armiger Kronleuchter, Candelabers, ältere und neuere Delgemälde, Königsplatz Nr. 15 parterre links.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich meine in bestem Stande sich befindende Delraffinerie-Einrichtung zu verkaufen.

C. F. A. Stehmann.

Bolzen-Büchsen.

Eine neue Bolzenbüchse steht billig zum Verkauf bei Herrn Richter, Hausmann, Universitätsstraße Nr. 18.

Meubles-Verkauf.

Verkauft werden noch billig Mahagoni-Secretaire, Chiffonniere, Spiegel, Stühle, Tische, Bettstellen und Waschtische, auch zwei kleine gebrauchte Schreibepulte,
Markt, Stieglitzens Hof, Gewölbe Nr. 8.

Verkauf

einiger schön gearbeiteter Canapés und Schlafstühle zu sehr ermäßigtem Preise große Fleischergasse Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Bücherschrank und ein Secretair von Kirschbaum, noch ziemlich neu, stehen zu verkaufen
Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.

Verkauf: 1 Secretair, verschiedene Bureau, 1 Commode mit Glaschrank, 1 Etagère, 1 u. 2thür. Kleiderschränke, 2 gr. Buffet- und Küchenschränke mit Schüsselbret, 1 halbrunder pol. Schrank, 1 flacher Mahagoni-Bücherschrank u. s. w. Querstraße Nr. 29.
NB. Dasselbst werden stets Meubles polirt, lackirt und reparirt.

Zu verkaufen ist billig ein 3theiliges Sopha mit braunwollenem Bezug Schulgasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist 1 Schwungwiege, 1 große Waschwanne, 1 Kinderstühlchen und 2 Kochröhren neue Straße Nr. 15, 1 Tr.

Mehrere Gebett Betten, 1 Bureau und eine Koffhaar-Matratze sind zu verkaufen Ecke der Gerberstraße Nr. 67, im Hofe 1 Treppe bei Johann David Schreyer.

Umzugs halber sollen im Belvedere zu Plagwitz eine schöne Tafel, 6 Ellen lang, 2 Ellen breit, 1 $\frac{1}{2}$ Zoll stark, ein runder großer Tisch mit Anschließern, eine Klapptafel, Gartentisch, dito Bänke und noch andere Kleinigkeiten billigt verkauft werden.

Zu verkaufen ist veränderungshalber 1 Divan, 1 Mahagoni-Spiegel, mehrere Federbetten, Mühlgasse 1 im Geschäft zu erfragen.

Einige Gebett rothe und blaue Federbetten sind sehr preiswürdig zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 21, rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen sind mehrere Koffhaar-Matratzen nebst Keilkissen Nicolaistraße Nr. 8, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist 1 vierrädriger Handrollwagen, 1 Doppelkleiderschrank zu 4 Thlr., 1 einthür. desgleichen zu 2 Thlr. 15 Ngr., Mittelstraße im Haberngeschäft.

Zu verkaufen
ist guter Ziegendünger auf dem Trockenplatz am Kanonenteiche.

Für die Herren Feuerarbeiter.

Burgler Waschkohle, beste Zwickauer Steinkohle, Gascoaks, so wie gespaltenes Holz empfiehlt billigt Querstraße 13 Carl.

Neu angekommen:

Sallad Cream, India Soy, Beefsteaks-Sauce, Mixed Pickles, Perrigord-Trüffel, Sardines à l'huile, Schneidebohnen, Brech- und Stangenspargel, junge Schoten und Champignons in Blechbüchsen.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische bayer. Schmelzbutter

in Kübeln und ausgestochen bei
Theod. Geld, Petersstraße 19.

Elbinger Bricken à Stück 15, 18 und 20 Pfennige, in Schocken billiger, empfiehlt

Carl Schaaf, Universitätsstraße Nr. 20/21.

Frische Holsteiner Austern

empfehlen
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Schellfische, frische Holsteiner, Helgoländer und Whitstaber Austern

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

! Schweinsknöchelchen !

von jungen Schweinen, frisch und gut gepökelt, auch sehr fleischig, à 3 $\%$, desgl. eine große Auswahl geräuch. Schinken, ff. ohne Knochen, à 7 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\%$ empfiehlt

C. E. Anger, kl. Fleischergasse Nr. 23.

Kupfer, Messing, Zinn kauft fortwährend zum höchsten Preise Nicolaistraße Nr. 20,
Ferd. Warnecke.

Einige zwanzig Ellen alte, doch nicht ganz defecte Blech- oder Zinkdachrinne in ganzen oder einzelnen Stücken werden zu kaufen gesucht Petersstraße Nr. 34/31, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein großer messingener Mörsel. Näheres Reudnitz Nr. 177.

Altmodisches Porzellan,

als: Figuren, Vasen, Dosen, Körbchen, Service etc., bemalte Gläser und Scheiben, Elfenbeinschnitzereien, seltene Dosen und Fächer, dergl. Töpferarbeit, alte Emailen, Mosaiken, Bronzen, Uhren und Schmucksachen, getriebene Gegenstände von Gold, Silber und anderem Metall, überhaupt Antiquitäten aller Art werden stets zu hohen Preisen gekauft im

Antiquitäten-Geschäft

von
Zschiesche & Köder,
an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle.

Alterthümliche Meubles

aller Art, antike Kronleuchter und Spiegel mit Glasrahmen, alte Delgemälde, dergl. Holzschnitzereien, Perlmutter- und Schildpatt-Arbeiten, Pergament-Bücher, Urkunden etc., alle Arten alte Waffen und Rüstungen, überhaupt alle alterthümliche Gegenstände kaufen stets zu hohen Preisen

Zschiesche & Köder,
an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle.

! Zum baaren Werthe!

werden stets bezahlt: Gebrauchte Uhren, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche, Matragen, aller Art Metallgeschirre, Leibhausscheine (auch wenn solche jetzt zur Auction kommen) und dergl. mehr.

C. Unglbauer, Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Meubles jeder Art, Wirthschaftsgeräthe, Federbetten, Matragen, Leibhausscheine, Uhren, überhaupt Sachen von Werth werden zu kaufen gesucht und die annehmbarsten Preise bezahlt Nicolaistr. 11 im Gewölbe.

Jede Art Meubles, ganze Meublements oder einzelne Stücke und Wirthschaftsgegenstände werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe niederzulegen.

Ein großer Speiseschrank, wo möglich mit 2 Abtheilungen, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter No. 5857 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Kiste zu einem Tafel-Piano wird zu kaufen oder zu leihen gesucht. Adressen sind im Kramerhaus im Cigarrengeschäft abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden 4—6 Stück $\frac{1}{8}$ Eimer mit Eisenband bei W. Fiedler, Brühl Nr. 64.

Eine Ladentafel

wird zu kaufen gesucht niederer Park Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht werden eine Partie gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche Gartentische und Stühle. Adressen unter H. F. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein weißlackirter Kleiderschrank.
Mühlgasse Nr. 10.

Zwei zum Messverkauf brauchbare Ladentische werden zu kaufen gesucht. Anerbieten erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes unter R. Nr. 30.

Ein dressirter Affenpinscher (mit Hundezichen) wird zu kaufen gesucht.

Meldungen nimmt Donnerstag früh von 9—12 Uhr der Hausmann Dresdner Straße Nr. 42 an.

Gegen sehr gute Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück (noch nicht die Hälfte des Werthes) werden sofort 500—700 Thlr. zu leihen gesucht.

Adressen „O & J.“ poste restante Leipzig.

Zeichner gesucht!

Junge Leute, im Zeichnen geübt, finden dauernde und angenehme Beschäftigung. Probearbeiten sind in der Buchhandlung des Herrn **Edmund Stoll**, Neumarkt 7 niederzulegen.

Ein praktischer Lehrer, welcher gründlich schnellen Unterricht auf der **Zugharmonika** ertheilt, sucht noch einige Scholaren. Adressen bittet man unter X. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrergefuch.

Ein Lehrer der **französischen** und **englischen** Sprache, der beide Sprachen correct und geläufig spricht und schreibt, wird zu **sofortigem** Antritt (spätestens mit dem 15. April d. J.) an eine **Handelschule** gesucht. Meldungen unter der Adresse „Nr. 22.“ an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für Buchdrucker!

Zwei tüchtige **Accidenzdrucker** finden dauernde Beschäftigung bei

Carl Knatz in Frankfurt a. M.

Gesucht wird ein **Böttchergeselle**, welcher im Reifemachen gut bewandert ist, Burgstraße Nr. 4.

Arbeiter

von 15 bis 20 Jahren können sich melden in der **Wachstuchfabrik** von **E. F. Waentig** vor dem Gerberthore.

Gesucht wird sogleich ein **kräftiger Bursche**
Weststraße Nr. 1676 parterre rechts.

Gesucht wird zum 15. April ein **reinlicher Kellnerbursche**
Nicolaisstraße Nr. 41.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener **kräftiger Bursche** zur häuslichen Arbeit im
Waldschlößchen zu **Sohlis**.

Zum 15. April wird ein **Bursche** gesucht, der schon in einer **Wirthschaft** gedient hat,
Schloßgasse Nr. 3 parterre.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat **Barbier** zu werden, kann unter vortheilhaften Bedingungen placirt werden.
Zu melden **Königsplatz** Nr. 6.

Ein **Lehrling**
wird gesucht beim **Kürschnermeister Friedemann**, Reichstraße 16.

Gesucht wird ein **Bursche** zur Handarbeit von 16 bis 18 Jahren, der gut empfohlen ist und sogleich antreten kann. Zu melden bei **Eduard Defer**, Kl. Fleischergasse Nr. 6, zwischen 10 bis 12 Uhr.

Gesucht wird ein **Lausbursche** **Bosenstraße** Nr. 3, 1 Treppe.

Mehrere Sütler finden gegen Erstattung der Reisekosten Beschäftigung in einer **Residenzstadt**.
Näheres ertheilt Herr **Demigen** in **Neusellerhausen**.

!!! Gesucht!!!

wird zum sofortigen Antritt ein guter **Modellstecher**, welchem dauernde Arbeit garantirt wird, bei **Peter Suber**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **gewandter Kellner** im kleinen **Kuchengarten**.

Lehrlings-Gesuch. Ein **Bursche**, welcher **Schuhmacher** werden will, findet Unterkommen bei **Schellenträger**, Hainstraße, goldner Elephant.

Gesucht werden zwei **geübte Delfarbenstreicher**, im **Wochenlohn** zu arbeiten. Zu erfragen im **Klempnergewölbe** Hainstraße im **Joachimsthal**.

Ein **gut empfohlener Markthelfer** findet sofort oder später **Stellung** in dem **Materialgeschäft** von **Hermann Melzer**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **ehrlicher und kräftiger Handarbeiter** ins **Tageslohn** **Reichels Garten**, **Dorotheenstraße** im **Petersbrunnen** parterre.

Gesucht wird ein **Bursche**, welcher Lust hat **Böttcher** zu werden, bei **Carl Sigmann**, Brühl Nr. 28.

Ein **Knabe**, welcher Lust hat **Buchbinder** zu werden, kann sich melden bei **Ernst Hagenborff**, Hainstraße im **Stern**.

Gesucht wird zum 15. April in einer **Restauration** ein **kräftiger, starker Mensch**. Zu erfragen bei **Herrn Rühl**, Brühl Nr. 60, 2 Treppen (**schwarzes Hufeisen**).

Gesucht wird zum baldigsten Antritt ein **junger kräftiger Laufbursche**, welcher im **Buchhändlerfach** bewandert ist. Zu melden bei **C. F. Leede**.

Gesucht wird ein starker Bursche von 18 Jahren. Zu melden in der Ranft'schen Pforte.

Offen ist eine Stelle für einen Lehrling, der Lust hat Maschinenbauer zu werden.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 53 im Gewölbe.

Gesucht wird unter bescheidenen Ansprüchen eine gute Ziehmutter für ein Kind von 17 Wochen. Näheres Halle'sches Gäßchen 4, 2 Tr.

Offene Verkäuferinstelle. Für ein auswärtiges, anständiges Conditorei-Waaren-Geschäft wird sofort ein junges, freundl. u. sehr ansehnl. Mädchen gesucht. Johannisg. 44 b part.

Gesucht wird zum 15. April von einer einzelnen Dame eine perfecte, ordnungsliebende Köchin in 30er Jahren, welche sich jedoch zugleich aller andern häuslichen Arbeit unterziehen muß.

Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen, können sich in Mäckern Nr. 61 melden.

Gesucht wird ein anständiges Frauenzimmer zum Ausbessern Grimma'sche Straße Nr. 23, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches reinliches Dienstmädchen Hainstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein junges rechtliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren für die Mittagsstunden von 12—2 Uhr zur leichten Arbeit. Näheres Morgens von 8—10 Reichsstraße Nr. 55 im Schirmgewölbe von H. Schulze.

Ein Mädchen wird zum sofortigen Antritt in Dienst gesucht. Zu erfragen in Herrn Bretschneiders Restauration bei der Johanniskirche.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich ein Mädchen in Dienst zum Laufen, welches etwas nähen kann.

Zu erfragen bei Madame Lindner, Grimma'sche Straße, Mauricianum im Kammacher-Geschäft.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit findet sofort Dienst Carolinenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Zu m i e t h e n g e s u c h t wird sogleich oder zum 15. April ein ordentliches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit, welches gute Zeugnisse hat. Zu melden Georgenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Rosenthalgasse 2, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein reinliches Dienstmädchen mit guten Attesten Neumarkt Nr. 42, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird für Kinder und Hausarbeit zum sofortigen Antritt ein Mädchen. Zu erfragen Morisstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in der Küchenarbeit tüchtig ist, erhält sofort Dienst Petersstraße Nr. 36.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen in Dienst Brühl 47 im Mittelgebäude 3 Treppen bei Barthel.

Gesucht wird eine alleinstehende Witwe in den 40er Jahren, welche aber vom Lande sein muß und einen kleinen Haushalt und die Küche verstehen muß.

Das Nähere blaue Müze Nr. 9 parterre.

Ein **junger Commis**, gewandter Detailist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, gegenwärtig hier conditionirend, sucht pr. 1. Mai oder Juni ein anderweitiges Engagement, am liebsten in einem Manufactur- oder Kurzwaarengeschäfte, um sich auch darin vertraut zu machen.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre H. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit hier conditionirt hat, im Rechnen und Schreiben vollkommen bewandert ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Mai oder zum 1. Juni einen Posten als Markthelfer, Copist oder dergleichen.

Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen gef. bei Herrn Conditorei F. Steiner niederzulegen, und wird derselbe auf gef. Anfragen nach Auskunft über ihn ertheilen.

Ein kräftiger Mensch, welcher 6 Jahre beim Militäre war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Markthelfer u. dergl., und wird sich gern jeder Arbeit unterziehen.

Adressen bittet man abzugeben Frankfurter Str. 15, 3 Tr. links.

Stelle = Besuch!

Ein junger, militairfreier Commis, welcher gegenwärtig in einem der ersten hiesigen Engros-Geschäfte conditionirt, eine schöne Handschrift schreibt, mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut und namentlich im Rechnen sehr geübt ist, sucht eine Stelle in einem Bank- oder dergleichen Geschäft. Gefällige Offerten werden unter M. D. poste restante hier erbeten.

Ein Mann, auf die besten Zeugnisse seiner frühern Principale gestützt, sucht möglichst bald einen Posten als Markthelfer, Aufseher oder Hausmann und wäre auch geneigt, eine Herrschaft auf Reisen zu begleiten. Herr H. Krieger, Meublesmagazin in der Petersstraße, wird die Güte haben, über denselben nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesuch einer Anstellung. Ein erfahrener Geschäftsmann, welcher im Besitze der Kenntniß verschiedener Branchen ist, wünscht eine Stelle in einer Fabrik oder sonst in einem Handelsgeschäft auf hiesigem Plage unter bescheidenen Ansprüchen.

Näheres bei A. Lüderik, kl. Fleisberggasse Nr. 23.

Für eine Predigerstochter in den zwanziger Jahren, welche erfahren in allen weiblichen Arbeiten ist, wird eine Stelle gesucht in einer anständigen Familie zur Unterstützung der Hausfrau, wo sie sich auch an der Erziehung der Kinder mit theiligen könnte.

Gefällige Adressen werden erbeten unter den Buchstaben P. R. poste restante Delitzsch.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches bis jetzt bei anständigen Herrschaften auf längere Zeit in Diensten stand und gute Zeugnisse aufweisen kann (es kann kochen u. scheut sich keiner Arbeit), sucht zum 1. Mai anderweit ein Unterkommen. Adressen bittet man unter L. S. 40. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wegzugshalber der Herrschaft sucht zum 15. d. M. oder ersten Mai ein gebildetes Mädchen Dienst für Küche oder für Alles; auch ein Stubenmädchen wird empfohlen.

Gerberstraße Nr. 8, 3 Treppen links vorn heraus.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder Kindermädchen. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon einige Zeit als Verkäuferin conditionirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht gleich oder zum 15. d. M. eine ähnliche Stelle. Adressen A. M. P. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht für Küche und Hausarbeit zum 15. April einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Inselstraße Nr. 8 parterre, 2. Thüre.

Ein junges Mädchen, welches im Puz fertig, im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist und mehrere Jahre als Verkäuferin war, sucht eine Stelle nach auswärts. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre E. M. 5. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen und Zeichnen nicht unerfahren ist, sucht zum 15. April einen Dienst für häusliche Arbeit. Reichels Garten, alter Hof Nr. 10 parterre.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande sucht sogleich oder zum 15. April einen Dienst. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein Häuschen

mit Garten in der Vorstadt oder nächsten Umgebung Leipzigs wird für nächste Johannis zu mietzen, nach Befinden zu kaufen gesucht. Adressen unter V. V. P. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird noch zu Ostern von ein Paar kinderlosen Leuten ein Logis von 30 bis 50 fl . Adressen bittet man abzugeben Antonstraße Nr. 16 bei Witwe Wilhelm.

Ein hübsches Garçon-Logis wird zu mietzen gewünscht und Adressen sub R. 55. in der Exped. d. Bl. niederzulegen gebeten.

Gesucht wird zu Michaelis eine große Bücherniederlage. — Adressen unter A. H. durch die Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird für die 2 ersten Restwochen ein Zimmer mit 2 Betten (nicht über 2 Treppen) in der Reichs-, Nicolaisstraße, oder auf dem Brühl. Adressen große Windmühlenstraße Nr. 21 parterre.

Zu miethen gesucht wird von 2 einzelnen Leuten zu Johannis oder auch später ein Logis von 60 bis 100 Thlr., wenn möglich mit Garten, Stadt oder Vorstadt. Adressen sind abzugeben an Herrn D. Hornn, Universitätsstraße Nr. 12.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Familienlogis von 300 bis 500 \mathfrak{f} , auch darüber, Mich. oder Joh. zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben in der Conditorei des Herrn Steiner, Reichsstr. 47, Kochs Hof.

Ein mittleres Familienlogis von mindestens 2 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, in den innern Vorstädten oder der Stadt, wird von einer ruhigen, pünctlichen Familie, aus fünf Erwachsenen bestehend, zu Michaelis d. J. zu ermiethen gesucht.

Diesfallige Anerbietungen wolle man gefälligst in der Papierhandlung des Herrn Ferd. Flinksch niederlegen.

Gesucht wird zu Johannis von einer älteren Dame ein freundliches Logis von 2 Stuben, Kammern und Zubehör, nicht über 3 Treppen in angenehmer Gegend der Stadt oder Vorstadt.

Gef. Adressen mit R. D. 3. übernimmt die Expedition d. Bl.

Für kommende Neujahrsmesse und folgende Messen wird ein Logis in erster Etage, Reichsstraße, Grimma'sche Straße oder in deren Nähe, gesucht. Offerten erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes unter X. Nr. 24.

Ein junges Mädchen sucht in einer anständigen Familie eine meublirte Stube zu dem Preise von 24 bis 30 \mathfrak{f} . Adressen unter A. B. 4. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird ein freundliches Restlogis, nicht über zwei Treppen. Näheres bei E. Täubert, Reichsstraße Nr. 47.

Ein Studirender sucht ein meßfreies Logis, bestehend in geräumiger Stube und Kammer, spätestens den 15. April beziehbar. Adressen wolle man gefälligst beim Restaurateur Herrn Kuhne, Katharinenstraße Nr. 5, niederlegen.

Gesucht wird von einem Kaufmann eine Stube mit Cabinet und einer Kammer im Preise von 60—70 \mathfrak{f} in der innern Dresdner Vorstadt. Adressen sind abzugeben bei E. G. Eramer, Dresdner Straße Nr. 10.

Von ein Paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten wird noch zu Ostern oder auch später ein kleines Logis zu miethen gesucht. Adressen unter N. K. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis als Astermiethe oder auch vom Hauswirth, gleich oder den 15. zu beziehen. Adr. bittet man abzugeben bei Herrn Kaufm. Flemming, Brühl 47 im Gewölbe.

Ein Mädchen, Schneiderin, wünscht eine Stube mit Bett so gleich zu beziehen. Adressen mit Preisangabe Petersstraße Nr. 17 parterre.

Pianofortes sind zu vermieten Holzgasse Nr. 1 (Dessauer Hof), 3 Tr. vorn heraus.

Ein Garten im Johannisthal ist von jetzt an zu verpachten. Das Nähere zu erfragen Schulbuchhandlung, Petersstraße Nr. 41, 1. Etage.

Meßlocale jeder Art

sind für nächste und folgende Messen zur Vermietung gegeben. Wilh. Krobisch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Werkstatt = Vermietung.

Die seit einer langen Reihe von Jahren als Färberei benutzten Parterre-Hoflocale nebst Wohnung im Hause Nr. 5 am Fleischerplaz sind von Johannis a. c. ab anderweit zu vermieten. Näheres im Vorderhause 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten: am Neukirchhof Nr. 28, nach der Promenade, ein freundliches Familienlogis mit 3 tapezirten Stuben nebst Zubehör, Johannis zu beziehen. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist zu Johannis

eine halbe dritte Etage nebst Gärtchen, alles im besten Stand. Näheres hohe Straße Nr. 11, 3. Etage links.

Vermietung.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Gewölbe nebst allem Zubehör, welches eine lange Reihe von Jahren zum Betriebe eines sehr lebhaften Seilergeschäfts benutzt wurde.

Näheres Zeiger Straße Nr. 4 parterre.

Sommerlogis bei Dresden.

Sehr nahe am Anhaltepunkt Weintraube sind an eine oder zwei Damen 2 meublirte Zimmer zu vermieten. Das Nähere unter „Weinberg“ in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten

und von Johannis an zu beziehen

ist ein elegantes Garçon-Logis, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, äußere Zeiger Straße Nr. 22c.

Eine gut eingerichtete erste Etage

steht für nächstes Sommerhalbjahr an eine anständige Familie zu vermieten und ist Näheres zu erfragen

Moritzdamm Nr. 4.

Zu vermieten ist zu Michaelis die erste Etage Zeiger Straße Nr. 2. Näheres parterre Nr. 4.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer an Herren von der Handlung oder Beamte Lauchaer Straße Nr. 4, 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut ausmeublirte, ruhig gelegene Stube mit freundlicher Aussicht, auf ganze Jahr, an einen soliden Herrn, Universitätsstraße Nr. 19 im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven, meublirt, sogleich oder jederzeit zu beziehen, Reichsstr. 55, 4. Et. W. Rahnt.

Zwei freundlich meublirte Stuben sind sofort oder während der Messe zu vermieten Ecke der Universitätsstraße und Peterszwiner, Eingang Magazingasse Nr. 25, 2. Etage.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine Stube ohne Meubles mit geräumiger Bodenkammer Klosterg. 2, 4 Tr.

Ein meßfreies Stübchen an einen Herrn ist sofort zu vermieten Ritterstraße Nr. 38.

Eine gut meublirte Stube mit Bette, nach Befinden auch Schlafstube, mit herrlicher Aussicht, ist bei einer anständigen Familie an einen soliden, ruhigen Herrn, wo möglich an einen Beamten zu vermieten und zwar vom 1. Mai d. J. ab.

Zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Königsstraße Nr. 20 im Hofe 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn ist offen Rosenthalgasse Nr. 9, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle

Schützenstraße Nr. 18 parterre rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 13 im Hofe 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen

Königsplatz Nr. 18 im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein Theilnehmer zu einer kleinen Stube kann sich melden

Erdmannsstraße Nr. 13, im Hofe 2 Treppen.

Die Brandbäckerei

empfehlst Spritzkuchen, Fladen und verschiedene Sorten Kaffee-kuchen, wozu freundlich einladet

E. Sentschel.

Gosenschenke zu Custrisch.

Heute Mittwoch Schlachtfest.

Heinrich Fischer.

Stadt Malmö, Ritterstraße Nr. 39.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebens ein

W. S. C. Carus.

Theater in Neuschönefeld

in Gräfe's Salon.

Heute Mittwoch, zum Benefiz für Herrn **Piening** nebst Tochter: **Der beste Ton**, oder: **Recept**, einen jungen **Ehemann zu curiren**. Lustspiel in 4 Acten von **Löpfer**. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
Zu diesem vortrefflichen Lustspiele laden ergebenst ein **Theodor Piening** nebst Tochter.

Hôtel de Saxe.

Heute Mittwoch den 1. April

CONCERT von **Friedrich Riede**.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Ngr. Alles Nähere das Programm.

Thonberg. Täglich vorzüglichen Kuchen, ff. Kaffee, diverse Speisen und ff. Bier.

Heute Mittwoch in Stötteritz

Fladen, Spritz-, Pfannkuchen und mehrere Kaffeekuchen, ff. Bayerisches von Kurz und altes Gersdorfer ic. ic. ic. **Schulze**.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Mittwoch Karpfen polnisch mit Weinkraut, so wie alle Tage frisches Ge-
bäck, wozu einladet **A. Seyser**.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe** bei **C. Wahn**, Hainstraße Nr. 14.

Heute Abend **Pöfelschweinskeule** mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut,
wozu höflichst einladet **August Löwe**, Nicolaistraße, der Kirche gegenüber.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen à Portion 3 Ngr. Mein echtes Zerbster Bitterbier und Lüsschenaer
à Töpfchen 13 Pf. ist ganz vorzüglich fein. Ergebenst **L. Sobusch**, Neumarkt Nr. 23.

Heute großes **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Witwe Pilger**,
Biere fein. große Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute von Nachmittags 4 Uhr an frische **Plinsen**, wozu ergebenst einladet
J. G. ter-Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Goldene Eule. Heute von 8 Uhr an **Speckkuchen**. Morgen großes **Schlachtfest**.
J. S. Wagner.

Café Central

[Hainstraße 25]

empfehlen bei einer reichen Auswahl Bäckereien einen vorzüglich
feinen Kaffee, ausgezeichnete Chocolate, so wie einen superfeinen
Grog und delicatesen Düsseldorf'scher Punsch.

Für Unterhaltungsspiele und Lecture ist gesorgt.

Café royal

empfehlen seinen wohl-schmeckenden sehr starken Kaffee
bestens.

Große Funkenburg.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe** empfiehlt
J. Fr. Helbig.

Heute **Schlachtfest**, wozu ich freundlichst einlade.
C. verw. Engelbrecht, Plauenscher Platz Nr. 1.

Speckkuchen von 8 Uhr an warm heute beim Bäckermstr.
Frenberg, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Heute früh 9 Uhr **Speck-** und **Zwiebelkuchen** bei
A. Pfau im Böttchergäßchen.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet
J. S. Böbler, Klostersgasse Nr. 3.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** u. morgen
zum **Schlachtfest** ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Heute Mittwoch früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speckkuchen** bei
Bachmann, Hainstraße Nr. 6.

Heute früh halb neun Uhr **Speckkuchen** bei
W. Fiedler in Kraft's Hofe, Brühl Nr. 64.

Ein Batisttaschentuch

mit gesticktem Namen „**Selinde**“ ist am letzten Freitage im
Theater verloren worden. Der Wiederbringer erhält eine ange-
messene Belohnung Königsplatz Nr. 14, 1 Treppe.

Verloren wurde aus einem Stockknopfe ein rundes Porzellan-
bildchen, „**Schloß Heidelberg**“ vorstellend. Den Finder
bittet man es gegen gute Belohnung abzugeben beim Portier des
Hotel de Pologne.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Theater bis zur
Gerberstraße ein Armband von Gußeisen.
Gegen Belohnung abzugeben
Gerberstraße Nr. 31 beim Hausmann.

Verloren wurde ein schwarzer Kinderschuh. Abzugeben Reud-
niger Straße Nr. 15 parterre gegen Belohnung.

Verloren wurde gestern in der 11. Stunde vom Königsplatz
über den Obstmarkt nach dem Sophienbade in Reichels Garten
ein grauer Behpelzkragen mit rothseidenem Futter. Der ehrliche
Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung
Königsplatz Nr. 15, 2 Treppen abzugeben.

Verloren

wurde von der Insel- bis zur Schützenstraße ein Knabenstiefel.
Gegen Douceur abzugeben beim Schuhmachermeister Zeising,
Reichstraße Nr. 23.

Verloren wurde am Sonntage von der Burgstr. bis zum Peters-
schießgraben ein weißer Unterärmel. Abzugeben Burgstr. 9 part.

Ein weißer Krage von Federn wurde von der Inselstraße nach
dem Thüringer Bahnhof verloren. Abzugeben Inselstraße Nr. 9
gegen Belohnung.

Gefunden wurde am 28. v. M. auf dem Königsplatze ein Portemonnaie mit Geld. Gegen die Insertionsgebühren kann solches von dem sich legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden beim Architekt Köhler, hohe Straße Nr. 2a, Gartengebäude 1 Tr.

Alle Diejenigen, welche noch Pfänder bei der verstorbenen Frau **Marie Schwarz** haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben längstens in vier Wochen einzulösen, da nach Verlauf dieser Frist dieselben gerichtlich taxirt und verkauft werden, da das Pfandgeschäft nicht fortgesetzt wird.

Albertine Kieß, geb. Schwarz.

Bekanntmachung.

Die Erlaubnißkarten zum Angeln werden auf dieses Jahr ausgegeben von den Fischer-Obermeistern **Kneifel und Böse senior.**

Wer beim Angeln betroffen wird und sich durch eine solche Karte nicht legitimiren kann, hat sich der Pfändung zu gewärtigen.

Die Fischer-Innung zu Leipzig.

Ich bitte den Schützen, den ihm bei einem Unfall geliehenen Stock wieder abzugeben Flossplatz Nr. 4 parterre.

Wir machen das geehrte Publicum auf die morgen in Neuschönefeld stattfindende Vorstellung „**Der beste Ton**“ hierdurch aufmerksam, um so mehr, da dasselbe Stück am Montag in unserm Stadttheater gegeben wurde und allgemein gefallen hat. Einige fleißige Besucher.

Guter Ton!

Immer spät in's Parquet kommen.

Müllers Geist

über dem Moritzdamme schwebend.

Man sahe allerdings vor Zeiten mich,
Mich mit des Grabens Ausfüllung befassen.
Doch hab' ich ganz mit Fleiß ihn auf dem Strich
Vom Petersthor zum Grimm'schen stehn gelassen.

So leid es nämlich mir aus Gründen thut,
Wenn ich dem Geiste Kanne's widerspreche,
So sag' ich doch: Es macht sich schwerlich gut,
Kommt hierhin nichts als Eine große Fläche.

Und übrigens wird diese Fläche schief.
Betrachtet man die Sache nämlich näher,
So sieht man: das Hotel de Prusse liegt tief,
Die Bürgerschule liegt bedeutend höher.

Und daß die Bastion, auf der sie steht,
Verschwindet, schmerzt mich. Doch vor allen Dingen:
Wenn nun der Graben ganz zu Grunde geht, —
Wo denkt man denn den Seiler anzubringen???

Zur Ausfüllungs-Frage.

Es floh die Dryade von unsrer Promenade;
Die Kinderwagenrädchen mit sammt den Kindermädchen,
Ja selbst die Haute Volée — sind weg von der Allee. —
Nun frag' ich alle Guten: was wird da mit den „**Buden?**“
Wenn die auch beim Planiren allmählig sich verlieren
In weitre Regionen, wo wenig Leute wohnen —
Dann wäre das Project vollendet und perfect!

Na, wohin? Nach Neuschönefeld; aber Alles im Hute.

N. F.

Erkennst Du mich, erkenn' ich Dich, und haben wir uns Beide
recht erkannt, nichts trennt dann der Erkenntniß schönes Band.

M.

Unserm Freund **Louis W....r** gratuliren zu seinem heutigen
Geburtstage und wünschen eine lange und heitere Zukunft
die neuen und die alten Fr.....

Dem Herrn **Bruno Lindner** gratulirt zu seinem 26. Wiegenfeste von ganzem Herzen
B. K. L. M. O.

Seiner lieben Schwester zum Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch!
Der Bruder.

Wird Fräulein **Janausbeck** unsere Hoffnung noch verwirklichen und als „**Sophonisbe**“ auftreten?

Es gratulirt der **Madam S....g** zu ihren 25 jährigen Essig-jubiläum.

Dem Herrn **E. Seynoldt** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch!
Eduard und Kunigunde.

Unserm guten **Gustav Sobelmann** gratuliren zu seinem 17. Geburtstage
die Capelle und **L. L. H. L.**

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

Gestern in der 7. Abendstunde verschied nach langen schweren Leiden im 55. Lebensjahre Frau **Elisabeth Ann Tombleson**, geb. **Taylor**, was wir hierdurch Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend anzeigen.

Leipzig, 31. März 1857.

William Tombleson,
Clarissa Ann Hergsch, geb. **Tombleson,**
Carl Adolph Hergsch,
Virginia Popp, geb. **Tombleson,**
Peter Popp,
Josephine Tombleson,
zugleich im Namen der auswärtigen Hinterlassenen.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach sechswochentlichem Krankenlager im 61. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Großvater, Schwager und Schwiegervater, der Buchdruckereifactor **Carl Friedrich Nothe**. Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 31. März 1857.

die Hinterbliebenen.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach längeren Leiden sanft und ruhig im 60. Lebensjahre unser guter Gatte, Schwieger- und Großvater, Herr **Friedrich Vietsch**, Gasthofsbesitzer.

Leipzig,
30. März 1857.

Caroline Vietsch, geb. **Nothe.**
Edwin Bormann und
dessen Sohn **Edwin.**

In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr verschied nach einem nur kurzen Krankenlager sanft und ruhig in ihrem 76. Lebensjahre unsere gute Stiefschwester und Tante, Frau **Maria Elisabeth verw. Seilermeister Mahler**, geb. **Schnorgel** in Leipzig, welchen Trauerfall wir den Verwandten und Freunden hiermit anzeigen und um deren stille Theilnahme bitten.

Wittenberg und Leipzig, am 30. März 1857.

Die Hinterlassenen.

Gestern 1/6 Uhr Nachmittags verschied nach siebentägigen Leiden am Scharlachfieber unser guter **Max** in einem Alter von 1 Jahre und 3 Wochen. Verwandten und Freunden diese Anzeige.

Leipzig, den 31. März 1857.

J. G. Siegel,
Maurermeister.

Heute früh 3 Uhr nahm Gott unser liebes Söhnchen **Alfred**, ein Jahr drei Monate alt, wieder zu sich.

Leipzig, 31. März 1857.

Carl Poppenberg
und Frau.

Heute entschlief Herr **Karl Friedrich Nothe**; nachdem derselbe lange Zeit tabellos als Gehilfe gearbeitet, war er seit 20 Jahren Factor in meiner Buchdruckerei. Derselbe widmete unausgesetzt meinem Geschäft seine Thätigkeit mit seltener Treue und Anhänglichkeit, und werde ich sein Andenken stets dankbar ehren.

Leipzig, den 31. März 1857.

C. Holz.

Bei der am 30. März 1857 Abends 6 Uhr vor Notar und Zeugen erfolgten Verloosung der für die Suppenanstalt des Frauenhilfsvereins alhier ausgestellt gewesenen weiblichen Arbeiten und sonstigen Gegenstände sind auf nachverzeichnete Loose Gewinne gefallen:

12	238	519	897	1063	1254	1600	1833	2037	2324	2636	2866	3104	3418	3732	3972	4145	4309	4540	4702	4861
15	40	27	99	70	60	22	54	48	38	43	69	5	19	51	73	54	14	43	21	78
34	50	47	904	73	66	29	55	86	42	53	84	25	38	58	84	84	23	44	27	91
45	76	54	10	76	74	31	57	95	75	60	99	67	47	65	88	85	34	47	29	4906
75	78	56	25	88	82	40	60	2112	2406	63	2906	72	48	3801	95	90	39	53	35	21
79	305	609	34	1110	98	60	72	25	55	66	20	77	50	2	4008	97	45	54	39	22
95	21	55	38	18	1309	76	80	33	65	73	30	98	54	18	9	4205	58	56	45	31
103	25	92	40	28	18	83	92	39	74	94	32	3223	84	27	34	21	65	72	50	36
5	26	93	49	32	21	86	96	41	96	95	34	36	3506	33	44	28	69	74	52	45
7	69	735	58	44	26	94	97	47	2503	2700	36	41	48	45	59	41	74	77	70	55
12	79	40	60	45	71	95	1907	57	4	5	67	45	61	51	63	44	86	93	71	74
19	86	43	62	52	74	96	10	79	27	12	88	83	85	74	65	50	4400	4008	81	79
39	405	59	66	57	78	1709	29	2209	28	27	3007	96	3621	78	74	54	44	10	93	82
52	9	64	82	63	97	10	50	32	35	62	13	98	39	81	76	63	62	25	4803	98
61	10	89	93	68	1436	13	73	35	56	2805	23	3301	44	86	79	72	75	36	10	5002
62	17	94	94	76	42	22	78	56	91	16	39	8	47	98	4106	74	76	38	11	7
81	52	96	1001	90	53	27	90	57	93	20	42	11	58	3929	12	80	4500	51	19	26
96	57	801	9	1200	1521	42	2000	69	2604	37	64	54	97	36	20	86	2	68	22	35
208	73	29	10	15	22	46	19	70	6	42	72	77	3700	49	27	87	3	72	42	40
11	78	41	33	34	23	72	21	73	24	52	76	90	2	50	41	88	9	77	51	49
22	504	42	43	38	31	86	27	85	25	57	81	3402	26	61	42	92	15	83	56	50
29	5	49	46	50	95	1813	34	89	29	59	97	9	30	68						

Die Gewinne sind Mittwoch den 1. April 1857 von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 5 Uhr Nachmittags gegen Abgabe der Loose im Ausstellungs-Local gefälligst abzunehmen.
Leipzig, den 31. März 1857. Adv. Heinrich Goeß, als requirirter Notar.

Zur Annahme von Geldspenden für das Waisenhaus in Geyer, entsprechend dem Aufrufe in Nr. 70 Beilage der Leipziger Zeitung, erklärt sich bereit Carl Linnemann in Leipzig, Katharinenstr. 28.

Die zu dem Rittergute Zweinaundorf gehörigen Garten- und Parkanlagen sind für das Publicum von jetzt an gänzlich geschlossen.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ u. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Hirse mit Rindfleisch.

Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Abler, Def. aus Köpzig, Stadt London.
Ahr, Frau a. Breslau, halber Mond.
Allmani, Kfm. a. Lüneburg, Hotel de Baviere.
Aurep-Ohlandt, Graf a. Warschau, St. Nürnberg.
v. Brand-Lindau, Rittm. a. D. a. Landau, u.
Böding, Kfm. a. Antwerpen, H. de Baviere.
Bodenstein, Amtm. a. Droyßig,
Bohne, Fabr. a. Meerane, und
Blumenthal, Kfm. a. Frankf. a. M., Palmb.
Büttner, Kfm. a. Auerbach, St. Hamburg.
Barth, Kfm. a. Meerane, und
Busch, Weinh. a. Mainz, Hotel de Pologne.
Buchen, Balletm. a. Mainz, schw. Kreuz.
Brömme, Architekt a. Petersburg, St. Wien.
Calé, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Conradsen, D. philos. a. Kopenhagen, Stadt
Dresden.
Drescher, Rent. a. München, H. de Prusse.
Dietrich, Actuar a. Remse, St. Breslau.
Fischer, Kofh. a. Köln, goldnes Sieb.
Feuer, Maschinenbauer a. Berlin, St. Köln.
Frenzel, Kfm. a. Altona, Stadt Dresden.
Fuhrmann, Def. a. Dahlen, Palmbaum.
v. Freng, Leutn. a. D. a. Stralsund, Hotel de
Baviere.
Fieber, Kfm. a. Prag, Kaiser v. Oesterreich.
Frigsche, Kfm. a. Schneeberg, St. London.
v. Grabowsky, Obef. a. Posen, H. de Bav.
Geibel, Kfm. a. Aisch, Stadt Rom.
Görg, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
Günther, Fabr. a. Meerane, goldnes Sieb.
Gnädchel, Bankdir. a. Dessau, gr. Blumenberg.
Hoffmann, Glash. a. Leipzig, schw. Kreuz.</p> | <p>Hille, Kfm. aus Halle, Stadt Wien.
Heinze, Kfm. a. Wien, Hotel de Prusse.
Hirschfeld, Kfm. a. New-York, St. Rom.
Hoppe, Stud. a. Altenburg, Rosenkranz.
Jebe, Oberleutn. a. Dresden, St. Hamburg.
Jäpel, Bergbeamter a. Altenburg, Tiger.
Kneib, Architekt a. Holzwinden, h. Mond.
Kahn, Kfm. a. Flörsheim, Palmbaum.
Klingenstein, Kfm. a. Potsdam, St. Hamburg.
Kühn, Kfm. a. Rodenbach, Palmbaum.
Klezer, Kfm. a. Leubus, Bamberger Hof.
Kreuche, Maurerem. a. Altenburg, und
Krause, Gastw. a. Groß-Weiditz, g. Sieb.
Kunze, Fabr. a. Altenburg, Stadt Berlin.
Lange, Kfm. a. Meerane, Bamberger Hof.
Liedtke, Postverwalter a. Lengenfeld, St. Hamb.
Lange, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
zur Lippe, Frau Gräfin a. Kassel, St. Rom.
Lang, Kfm. a. Reichenberg, St. Dresden.
Müller, Kfm. a. Ragdeburg, und
Marcksohn, Kfm. a. Hüfelsheim, Palmbaum.
Mohn, Obef. a. Coswig, halber Mond.
Martini, Hofrath a. Waldenburg, H. de Prusse.
Meh, Kfm. a. Vera, grüner Baum.
Meißner, Buchh. a. Goldberg, und
März, Fabr. a. Großenhain, goldner Hahn.
May, Glash. a. Leipzig, schwarzes Kreuz.
Meißner, Gastw. a. Meerane, Bamberger Hof.
Miesner, Kfm. a. Kopenhagen, gr. Blumenb.
Nipschke, Ingen. a. Lieberose, und
Neumann, Fabr. a. Aussig, Palmbaum.
Nöwald, Fabr. a. Meerane, St. Hamburg.
Dettel, Gasthofbes. a. Glauchau, St. Wien.</p> | <p>Dehmigen, Kfm. aus Blauen, Stadt Berlin.
Deruh, Bank. a. Leipzig, Stadt Hamburg.
Doll, Stud. a. Baugen, Palmbaum.
Koth, Fil. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Richard, Part. a. Lyon, gr. Blumenberg.
Städlich, Buchh. a. Berlin, und
Schlegel, Pfarrer a. Wien, Stadt Breslau.
Schlatter, Eisenbahninsp. a. Zürich, St. Freib.
Simonett, Gastw. a. Mainz, Stadt Nürnberg.
Sämisch, Kfm., und
Sämisch, Stud. a. Luckau,
Schmidt, Kfm. a. Guben, und
Springer, Kfm. a. Annaberg, St. Hamburg.
Steinberg, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Schmiedeberg, Frau a. Warschau, Tiger.
Schindler, Kfm. a. Würzburg, St. Rom.
Sachs, Musikdir. a. Moskau, H. de Baviere.
Teucher, Frau a. Pegau, grüner Baum.
Trieb, Geh. Justizrath a. Berlin, St. Gotha.
Weit, Fabr. a. Meerane, goldnes Sieb.
Weill, Fabr. a. Karlsruhe, schw. Kreuz.
Winter, Mühlbes. a. Ober-Teich, St. Wien.
Wannfried, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
Wenzel, Kfm. a. Petersburg, und
Wenzel, Frau a. Hannover, St. Nürnberg.
Weigelt, Uhrm. a. Strehlau, goldner Hahn.
Wildfang, Kfm. a. Bremen, Stadt Rom.
Wolf, Kfm. a. Halberstadt, Stadt London.
Widnell, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.
de Wildt, Kfm. a. Ulm, Hotel de Baviere.
Wagner, Kfm. a. Wien, Kaiser v. Oesterreich.
Wilson, Geometer a. London, Palmbaum.
Ziegner, Kfm. a. Ragdeburg, grüner Baum.</p> |
|--|---|--|

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Sonnentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **H. G. Geymel**, Geymelsche Straße Nr. 2. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.